

**CLASSIC**  
**MODERN**  
**JAZZ**  
**CROSS**  
**FAMILY**



**ido** FESTIVAL

19. Internationales  
Düsseldorfer  
Orgelfestival

27.9. – 4.11.2024

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)



# Besondere Momente erleben.

## **Fühlen Sie die Musik.**

Musik verbindet und erfreut uns. Musik schafft es, den Augenblick auf eine besondere Weise zu erleben. Weil uns das Wohl unserer Mitmenschen wichtig ist, fördern wir viele Musikevents in der Region. Und wir unterstützen große und kleine Talente in Musikvereinen. Klingt gut, oder? Mehr zu unserem Engagement erfahren Sie unter [sskduesseldorf.de](https://sskduesseldorf.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Stadtsparkasse  
Düsseldorf**

# ido **FESTIVAL**

## Inhalt

Vorworte	2
Kategorien	7
Programmübersicht	7
Ticket- und Veranstaltungsinformationen	11
Programm	13
IDO-Exkursion	61
IDO-Orgelnacht	62
Unsere Künstler*innen	66

Wir danken unseren  
Partner\*innen für ihre  
Unterstützung.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW



Stadtparkasse  
Düsseldorf





## Ministerpräsident NRW Hendrik Wüst

### **Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, zum 19. Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival**

Das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival passt gut zum Herbst. Der Übergang von der warmen zur kalten Jahreszeit harmoniert ausgezeichnet mit den wohligen, tiefen und exquisiten Klängen des Instruments, das die meisten aus dem religiösen Kontext kennen, das aber auch in weltlichen und sogar popmusikalischen Konstellationen perfekt zur Geltung kommt. Zum 19. Mal schon wird die Orgel in diesem Rahmen für gut fünf Wochen in vielfältigsten Arrangements und an verschiedenen Orten in unserer Landeshauptstadt zu erleben sein. Darauf und darüber dürfen sich sowohl das Stammpublikum des IDO als auch alle für Neues aufgeschlossenen Musik- und Kulturfreundinnen und -freunde freuen.

Längst ist das Internationale Düsseldorfer Orgelfestival eine bekannte Größe in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens. Dank vieler großartiger Konzerte hat es sich einen festen Platz in den Herzen seiner Gäste erobert. Kein Wunder, hat es doch mit Blick auf Repertoire und Formate viel gewagt und zugleich stets den Geschmack des Publikums getroffen. Orgelkonzerte mit japanischen Trommeln, originelle Instrumentationen, Klassik-Jazz-Kombinationen, Mitsingen, Familien- und Bildungsangebote haben hier ihren festen Platz. Zugleich ist genug Raum für Aktuelles und besondere Anlässe. In diesem Jahr wird der Düsseldorfer Komponist, Kirchenmusiker und Hochschullehrer Oskar Gottlieb Blarr auf besondere Weise geehrt. Und das Instrument des Jahres beim IDO, die Tuba, bekommt mit dem deutschlandweit einzigartigen Melton Tuba Quartett eine ebenso ausdrucksstarke wie stimmungsvolle Präsenz.

Die lange Erfolgsgeschichte des Festivals ist neben den Musikerinnen und Musikern vor allem der engagierten Festivalleitung und ihrem Team zu verdanken, die Jahr für Jahr ein beeindruckend vielseitiges und lange nachhallendes Ereignis auf die Beine stellen. Dafür danke ich Ihnen von Herzen! Ihnen, dem Publikum, wünsche ich hohen musikalischen Genuss und spannende Entdeckungen.

Hendrik Wüst MdL



## Liebe Musikfans!

### „Musik gibt dem Universum Seele.“

Was der griechische Philosoph Platon in der Antike so wunderbar zum Ausdruck brachte, hat bis heute Gültigkeit. Musik versteht es, Menschen zu erfreuen und zu verbinden. Sie erreicht mit ihrem Klangreichtum und ihrer Vielfalt, mit mal sanften Melodien, mal nachhallenden Paukenschlägen die Sinne der Musizierenden und ihres Publikums. So spiegelt sich in der Musik vieles davon wider, was Menschen bewegt und führt sie zusammen.

Dieses gemeinsame Erleben von Musik unterschiedlichster Art ist in diesem Jahr zum inzwischen 19. Mal beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival IDO möglich. Mit seinem umfangreichen und ausgeschuchten Programm lädt das IDO 2024 zu großartigen Musikerlebnissen, präsentiert von Künstlerinnen und Künstlern aus nah und fern in Kirchen und an anderen Spielstätten in Düsseldorf und Duisburg, ein.

Ich freue mich sehr darüber, dass das IDO auch in diesem Jahr das musikalische, kulturelle und gesellschaftliche Leben in Düsseldorf bereichert und Gelegenheit bietet, dabei zu sein, wenn die Orgel als „Königin der Instrumente“ das Zusammenspiel mit Jazz oder Rockmusik, mit Tuba oder Dudelsack sucht.

Mein herzlicher Dank für ihr Engagement gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren, allen Mitwirkenden und den Unterstützern des Festivals. Dem Publikum wünsche ich, auch in meiner Funktion als Schirmherr, viel Freude bei den Konzerten und Veranstaltungen des IDO. Genießen Sie gemeinsam mit anderen Musikliebhabenden diese einzigartige Musik.

Ihr

Dr. Stephan Keller  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Düsseldorf



## „Warum besuchen Menschen Orgelkonzerte?“

Kürzlich hat ein neugieriger Musikstudent in der Düsseldorfer Altstadt eine Umfrage gemacht und etlichen Menschen diese Frage gestellt.

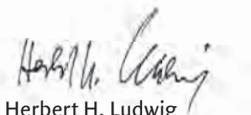
Die Antworten waren höchst unterschiedlich und außerordentlich vielfältig:

- Orgelkonzerte? Noch brauche ich keine Schlafmittel.
- Orgelmusik? Kein Interesse!
- Ich liebe klassische Musik, aber Orgelkonzerte?
- Orgelmusik ist was für meine Großmutter, aber nichts für mich.
- Orgelmusik bringt mich regelmäßig zum Innehalten und zum Nachdenken.
- Menschen, die Orgelkonzerte besuchen, sind nicht von dieser Welt.  
Sie sind möglicherweise etwas meschugge, zumindest jedoch etwas seltsam.
- „Orgel“ ist Kirche und mit Kirche habe ich nichts „am Hut“.

Sind die Orgelfreundinnen und -freunde also eine aussterbende Spezies? Wer einem Jazzfan Olivier Messiaen oder Max Reger „verkaufen“ möchte, beißt sicherlich auf Granit. Aber „Jazz auf der Orgel“ oder „Orgel und Big Band“, das klingt schon deutlich interessanter. Gleiches gilt für Popmusik-Liebhaber und Freundinnen der Rockmusik.

Viele Tausend Menschen haben in den vergangenen Jahren unsere Veranstaltung „Orgel & Japanische Trommeln“ besucht und manchmal zum ersten Mal eine Orgel erlebt. Und wer die Beatles oder Filmmusik auf der Orgel gehört hat, entdeckte ein für ihn völlig neues Instrument. In den außerordentlich vielfältigen und abwechslungsreichen Veranstaltungen unseres IDO-Festivals haben in den letzten 18 Jahren Tausende musikinteressierte Menschen die Orgel entdecken können und schätzen gelernt. Für viele ist die Orgel nun zu „ihrem“ Instrument geworden. Besucherinnen und Besucher unseres IDO-Festivals, also aufgeschlossene „IDO“-alisticinnen und „IDO“-alisticen, freuen sich auf die vielen Veranstaltungen unseres einzigartigen Orgel-Events: Sie wollen die Orgel und die Orgelmusik nicht mehr missen. In diesem Jahr erwarten wir 10.000 Besucher\*innen.

Seien auch Sie recht herzlich eingeladen! Wir freuen uns auf Sie!



Herbert H. Ludwig  
(IDO-Präsident)



## Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

rund um das Tastenwunderwerk „Orgel“ gibt es in diesem 19. IDO-Jahrgang viel Wundersames, Kreatives, Sinnliches und Ungewöhnliches zu entdecken. Orgeln Sie mit uns durch den Herbst – in diesem Jahr sogar bis in den ersten Advent hinein. Frei nach unserem Motto „Die Orgel lädt ein“ gibt es von hochkarätigen Orgelmeisterinnen und Orgelmeistern über feinsten Jazz bis hin zu Musiktheater-Performances und Live-Elektronik viel zu erleben.

Die Vielseitigkeit und Vielfarbigkeit hat das Instrument ja schon in seiner DNA. Da ist es nur folgerichtig, dass das IDO-Festival diesen Reichtum auch im Verbund mit anderen Instrumenten und Gesang interdisziplinär hörbar macht. Mal ist die Orgel großartige Solistin, mal lässt sie elegant anderen den Vortritt. Mal ist sie begeisterte Kammermusikerin, mal zeigt sie all ihre neuen technischen Raffinessen.

Ganz besonders freue ich mich auf unsere erste IDO-Orgelnacht am ersten Adventswochenende mit vielen musikalischen Gästen, Strauss-Walzern und Uraufführungen: genauso bunt wie das Festival und seine königliche Gastgeberin – Die Orgel – selbst. Ich freue mich auf viele menschliche und musikalische Begegnungen, neue Hörerfahrungen und Horizont-erweiternde Klangperspektiven. Ich freue mich auf Sie!

Herzlich Willkommen!

Dr. Frederike Möller  
(Intendantin)

# Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für die Bühnen unserer Stadt.

Deshalb unterstützen wir viele Düsseldorfer Musik- und Theaterstätten. Damit bei tollen Veranstaltungen auch Ihr Herz höherschlägt.

Stadtwerke  
Düsseldorf 

Mitten im Leben.

# IDO-Kategorien und Programmübersicht

Auch das 19. IDO-Festival bietet wieder Konzerte und Events für alle Sinne. Bei den über 50 Veranstaltungen des abwechslungsreichen Programms erleben Sie die Orgel in ihrer Vielfältigkeit.

Um Ihnen eine bessere Übersicht über unser musikalisches Angebot zu verschaffen, dienen die folgenden **Kategorien** zur Orientierung:

**CLASSIC** Konzerte mit klassischer Musik

**MODERN** Konzerte mit zeitgenössischer Musik

**JAZZ** Konzerte mit Jazz, Swing, Blues und Bossa Nova

**CROSS** Konzerte mit internationaler Musik, Synthesizer, Rock oder Stummfilm

**FAMILY** Konzerte für die ganze Familie

## Programmübersicht

### CLASSIC MODERN JAZZ CROSS FAMILY

Fr 27.9. 19.30 Uhr	<b>Orgel &amp; Trompete</b> Christian Schmitt und Sebastian Berner	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 26, AK: € 32, *Ermäßigt: € 22	Seite 13
Sa 28.9. 18.00 Uhr	<b>IDO-Eröffnungskonzert</b> Singt mit uns	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 14
So 29.9. 16.00 Uhr	<b>Die SonntagsOrgel</b> Frank Volke	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 15
Di 1.10. 19.30 Uhr	<b>Lieder ohne Worte</b> Mendelssohn in Jazz und mehr	Ev. Schloßkirche, Eller Schloßallee 4 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 16
Mi 2.10. ab 10.00 Uhr	<b>Klanginstallation</b> St. Gertrud	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz	Seite 17
Mi 2.10. 20.00 Uhr	<b>Nacht der Lichter</b> St. Gertrud	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz	Seite 18
Do 3.10. 16.30 Uhr	<b>Familienkonzert</b> St. Gertrud	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz	Seite 19

Do 3.10. 17.00 Uhr	RheinFlöten flutechoir & organ	Ev. Stephanuskirche, Wersten Wiesdorfer Straße 21 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 20
Fr 4.10. 19.30 Uhr	Tastenzauber Orgel, Cembalo, Klavier und ToyPiano	Ev. Tersteegenkirche, Golzheim Tersteegenplatz 1 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 21
Sa 5.10. 19.30 Uhr	Töne der Freiheit Orgel & 103 Bläser*innen	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 27, AK: € 34, *Ermäßigt: € 24	Seite 22
So 6.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Frankfurter & Düsseldorfer: Jihyun Sophia Kim	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 23
So 6.10. 16.30 Uhr	Spiegelungen: Ansgar Wallenhorst St. Gertrud	St. Gertrud, Eller Gertrudisplatz	Seite 24
Mo 7.10. 19.30 Uhr	Kathedralklänge: Mahela T. Reichstatt Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 25
Di 8.10. 19.30 Uhr	Hammond-Orgel meets Bert Kaempfert Gero Körner and friends	Maxhaus, Altstadt Schulstraße 11 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 26
Mi 9.10. 19.30 Uhr	Zu Tage Musiktheater-Performance	Berger Kirche, Altstadt Wallstraße 17	Seite 27
Do 10.10. 19.30 Uhr	Wir ziehen den Hut vor Oskar Gottlieb Blarr	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 28
Fr 11.10. 20.00 Uhr	Das Cabinet des Dr. Caligari: Paolo Oreni Orgel & Stummfilm	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 29
Sa 12.10. 11.30 Uhr	Von Natur aus schön! Marktmusik	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 30
Sa 12.10. 19.30 Uhr	Orgel & HSD Big Band Martin Reuthner und Richard Sobanski	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 31
So 13.10. 16.00 Uhr	Die SonntagsOrgel Verschiedene Orgelfarben: Elisa Teglia	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 32
Mo 14.10. 19.30 Uhr	Orgel & Tuba-Quartett Das Instrument des Jahres	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 33
Di 15.10. 19.30 Uhr	Die Rheinischen Sängerknaben Knabenchor Hösel & Silvan Meschke	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 20, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 34

Mi 16.10. 20.00 Uhr	<b>Dudelsack &amp; Orgel</b> <b>Die kleine und die große Orgel</b>	Ev. Tersteegenkirche, Golzheim Tersteegenplatz 1 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 35
Do 17.10. 19.30 Uhr	<b>Orgel &amp; Filmmusik</b> <b>Désirée Brodka und Hans-André Stamm</b>	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 36
Fr 18.10. 19.30 Uhr	<b>Transorient Orchestra feat.</b> <b>Sebastian Pachel Midnight Sun</b>	Ev. Petruskirche, Unterrath Am Röttchen 10 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 37
Sa 19.10. 11.30 Uhr	<b>The next generation</b> <b>Marktmusik</b>	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 38
Sa 19.10. 19.30 Uhr	<b>WADOKYO feat. Hans-André Stamm</b> <b>Orgel &amp; Japanische Trommeln</b>	Ev. Johanneskirche, Stadtmitte Martin-Luther-Platz 39 VVK: € 30, AK: € 38, *Ermäßigt: € 27	Seite 39
So 20.10. 16.00 Uhr	<b>Die SonntagsOrgel</b> <b>Hildegard Bleier</b>	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 40
Mo 21.10. 19.30 Uhr	<b>Monumentale Orgelwerke: Jürgen Kursawa</b> <b>Internationales Orgelkonzert</b>	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 41
Di 22.10. 19.30 Uhr	<b>farbklang</b> <b>Modern Jazz trifft Orgel</b>	Ev. Dankeskirche, Benrath An der Dankeskirche 1 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 18	Seite 42
Mi 23.10. 20.00 Uhr	<b>Ruhepunkt</b> <b>St. Antonius</b>	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz	Seite 43
Do 24.10. 15.00 Uhr	<b>Offener Orgelunterricht</b> <b>... in St. Albertus Magnus</b>	St. Albertus Magnus, Golzheim Kaiserswerther Straße 211	Seite 44
Do 24.10. 19.30 Uhr	<b>Trio Wellenbad</b> <b>Live-Elektronik</b>	Berger Kirche, Altstadt Wallstraße 17 VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 45
Fr 25.10. 16.00 Uhr	<b>Wie kommt der Engel auf die Orgel?</b> <b>Orgelführung für Kinder</b>	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 46
Fr 25.10. 19.30 Uhr	<b>Organ Goes Blue Note</b> <b>Ali Claudi Legacy</b>	Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Heerdt Landstraße 30 VVK: € 22, AK: € 28, *Ermäßigt: € 20	Seite 47
Sa 26.10. ab 10.30 Uhr	<b>Vom König zur Queen</b> <b>Ein barocker Orgelspaziergang am Rhein</b>	Start: St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 48
Sa 26.10. 20.00 Uhr	<b>Orlacs Hände</b> <b>Orgel &amp; Stummfilm</b>	Black Box, Altstadt, Schulstraße 4 € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)	Seite 49

So 27.10. 16.00 Uhr	<b>Die SonntagsOrgel</b> Die Kunst einer Fuge: Margareta Hürholz	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 50
Di 29.10. 19.30 Uhr	<b>Tango meets Klezmer</b> Akkordeon, Klarinette & Klavier	Maxhaus, Altstadt Schulstraße 11 VVK: € 18, AK: € 22, *Ermäßigt: € 16	Seite 51
Mi 30.10. 19.30 Uhr	<b>Norbert Scholly Organ Trio</b> Gitarre, Hammond-Organ, Schlagzeug	Rheinkirche, Stadtmitte Luisenstraße 51 VVK: € 19, AK: € 24, *Ermäßigt: € 17	Seite 52
Do 31.10. 19.30 Uhr	<b>Beatles &amp; Filmmusik</b> David Schollmeyer	Auferstehungskirche, Oberkassel Arnulfstraße 33 VVK: € 22, AK: € 26, *Ermäßigt: € 20	Seite 53
Fr 1.11. 18.30 Uhr	<b>Paulus</b> Chor- & Orchesterkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7 VVK: € 21, AK: € 26, *Ermäßigt: € 16	Seite 54
Sa 2.11. 11.30 Uhr	<b>Durufilé-Requiem</b> Marktmusik	St. Maximilian, Altstadt Schulstraße 15	Seite 55
Sa 2.11. 18.00 Uhr	<b>Lindenberg &amp; Grönemeyer</b> David Schollmeyer	Ev. Salvatorkirche, Duisburg-Mitte Burgplatz VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 12	Seite 56
Sa 2.11. 20.30 Uhr	<b>Mystische Nacht</b> St. Franziskus-Xaverius	St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroich Mörsenbroicher Weg 4 UKB/VVK: € 14, AK: € 18, *Ermäßigt: € 10	Seite 57
So 3.11. 15.00 Uhr	<b>Orgelmusik am Sonntag</b> Miroslawa Cieslak	Ev. Kirche Urdenbach, Urdenbach Urdenbacher Dorfstraße 15	Seite 58
So 3.11. 16.00 Uhr	<b>Die SonntagsOrgel</b> Trutz und Tanz: Kornelia Kupski	St. Andreas, Altstadt Andreasstraße 27	Seite 59
Mo 4.11. 19.30 Uhr	<b>Laudes Organi</b> Internationales Orgelkonzert	St. Lambertus, Altstadt Stiftsplatz 7	Seite 60
Sa 16.11. 8.30 Uhr	<b>Ganztägige Orgelexkursion</b> Gelsenkirchen & Dortmund	Abfahrt: Busbahnhof Worringer Platz/Hbf VVK: € 56, begrenzte Teilnehmerzahl	Seite 61
Fr 29.11. 20.00 Uhr	<b>IDO-Orgebnacht</b> Nacht und Traum	St. Antonius, Oberkassel Barbarossaplatz VVK: € 10, AK: € 12, *Ermäßigt: € 8	Seite 62

## Tickets & Flyer

[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)

[www.reservix.de](http://www.reservix.de)

Fon 0761.888 499 99\*



### Tourist-Information

Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf

[info@duesseldorf-tourismus.de](mailto:info@duesseldorf-tourismus.de)

Fon 0211.17 20 28 40

Mo-So 10.00-18.00 Uhr

Und bei allen Vorverkaufsstellen, Kooperations- und Vertriebspartnern.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

**\*täglich von 6 bis 22 Uhr erreichbar  
(auch am Wochenende und an Feiertagen)**

## Ermäßigungen

Der **IDO-Button** lohnt sich schon ab dem 4. Konzertbesuch. Sie erhalten ihn für **€ 25** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Mit dem **IDO-Button** erhalten Sie jeweils eine **50 % Ermäßigung** auf den Abendkassenpreis. Er gilt für das gesamte Festival, aber **nicht** für die Orgelexkursion und die Veranstaltung in der BlackBox.

### \* Ermäßigung

Schüler\*innen, Studierende, Düsselpass-Inhaber\*innen, Menschen mit Behinderung, Rentner\*innen und psallite.cantate-Mitglieder erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils ausgewiesene Ermäßigung. Der Nachweis für die beanspruchte Ermäßigung muss an der Abendkasse mit dem entsprechenden Ausweis vorgebracht werden. Sollten Sie den Beweis nicht vorzeigen, behält sich der Veranstalter vor, Ihnen die entsprechende Differenz zum Abendkassenpreis nachträglich zu berechnen.

### Kartenvorverkauf

Vorverkauf grundsätzlich über die bekannten Vorverkaufsstellen sowie [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de), [www.reservix.de](http://www.reservix.de) oder Fon 0761.888 499 99\*.

## Wichtige Informationen zu den Veranstaltungen

Wir empfehlen Ihnen, sich kurz vor dem Veranstaltungstermin über mögliche Änderungen auf [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de) zu informieren.

Im Rahmen der Veranstaltungen werden Foto- und Video-Aufnahmen zur Verwendung in der Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Bedenken Sie bitte, dass in einigen Kirchen etwas **kühlere Temperaturen** herrschen.

Änderungen im Programm bleiben ausdrücklich vorbehalten!



## Wer Schönheit vervielfältigt, muss auch das Original bewahren.

Wie verbindet man als Druck- und Mediendienstleister eigentlich ökologische und soziale Verantwortung mit wirtschaftlichem Erfolg?

Ganz einfach: mit der Art, wie wir leben, denken und handeln. Indem wir nicht nur Hochwertiges produzieren, sondern auch aktiv den Klimaschutz vorantreiben. Nicht nur profitieren, sondern uns auch sozial engagieren. Nicht nur in modernste Druckmaschinen und -technologien investieren, sondern auch in perfekt geschulte und motivierte Mitarbeiter. Nicht nur an uns und unsere Kunden denken, sondern auch an die nächste Generation. Mit einem Wort: mit Nachhaltigkeit.

So gelingt uns das Kunststück, gleichzeitig Schönes zu produzieren und zu bewahren. Auch das gehört zu unserem Anspruch:

**Wir erweitern das Spektrum.**



Das Zeichen für verantwortungsvolle Wälder weltweit



**druckstudio**  
GRUPPE



## Orgel & Trompete

Christian Schmitt und Sebastian Berner



Foto: Klara Beck

Dieser IDO-Vorabend wird klangsinnlich. Barocker Glanz auf Orgel und Trompete wechselt sich ab mit stimmungsvoll Zeitgenössischem. Die beiden Koryphäen ihres Fachs – Sebastian Berner und Christian Schmitt – kombinieren lustvoll Gemeinsamkeiten und Alleingänge zu einem abwechslungsreichen Bogen durch die Musikgeschichte. Christian Schmitt – erneut zu Gast beim IDO-Festival – ist an allen bedeutenden Orgeln der Welt zu hören und bringt diesmal Sebastian Berner – den Solotrompeter des Hessischen Rundfunks und ersten Preisträger des Maurice André Wettbewerbs – mit. Wir freuen uns auf einen glanzvollen Start des 19. IDO-Festivals!

**Georg Philipp Telemann**  
(1681–1767)      **Konzert in D-Dur TWV 51: D7 für Trompete und Orgel**  
Adagio  
Allegro  
Grave  
Allegro

**Maximilian Schnaus**  
(\*1986)      **signals (from remote territories) (2023)**  
Etüde für Pedal solo

**Kurt Schwertsik**  
(\*1935)      **„Epilog“ aus Divertimento Macciato**  
Trompete solo

**Joseph Haydn**  
(1732–1809)      **Konzert für Trompete und Orchester (Concerto per il Clarino) in Es-Dur, Hob.VIIe:1**  
Andante

**Fritz Lubrich jr.**  
(1888–1971)      **Stimmungsbilder Op. 24 für Orgel**  
1. Festlicher Zug  
2. Ave Maria  
3. In der Abendstille (ruhig und empfindungsvoll)

**Petr Eben**  
(1929–2007)      **OKNA für Trompete und Orgel**  
1. Das blaue Fenster  
2. Das grüne Fenster  
3. Das rote Fenster  
4. Das goldene Fenster

**Christian Schmitt (Orgel), Sebastian Berner (Trompete)**

**Fr 27.9., 19.30 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CLASSIC, VVK: € 26, AK: € 32, Ermäßigt: € 22 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## IDO-Eröffnungskonzert

### Singt mit uns

Foto: Thomas Götz

Singen macht gesund, glücklich, stärkt das Nervensystem und die Abwehrkräfte und macht einfach Freude. Deshalb starten wir das 19. IDO-Festival auch mit einem gemeinsamen Mitsingkonzert. Frederike Möller leitet den Abend tatkräftig mit Stimme und Klavier, unterstützt vom großartigen Hans-André Stamm an der Orgel, der auch solistisch zum Einsatz kommt. Wir singen uns quer durch deutsche Volkslieder, ermunternde Schlager und europäische Kunstlieder. Noten und Texte bekommen Sie selbstverständlich von uns!

#### Auszug aus dem Programm:

**Für mich soll's rote Rosen regnen**  
**Ich war noch niemals in New York**  
**Loreley**  
**Aber bitte mit Sahne**  
**Immer wieder geht die Sonne auf**  
**Das Wandern ist des Müllers Lust**  
**Über den Wolken**  
**Gute Nacht, Freunde**  
**An Tagen wie diesen**  
**Guten Abend, gut' Nacht**  
**Yellow Submarine**  
**Strangers in the night**

**Frederike Möller (Leitung), Hans-André Stamm (Orgel)**

**Sa 28.9., 18.00 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**FAMILY, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Kooperationspartner:



## Die SonntagsOrgel

### Frank Volke



Frank Volke erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei den Kantoren Paul Hilberath und Werner Lechte in Düsseldorf. Nach dem Abitur studierte er bei Prof. Gisbert Schneider an der Folkwang-Universität Essen. An das Kantoren-Examen (A) und das Konzertexamen Orgel schloss sich ein Klavierstudium an der staatl. Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg bei Prof. Nattkemper an, das er mit der Diplommusiklehrerprüfung und der künstlerischen Reifeprüfung Klavier abschloss. Er arbeitete als Kirchenmusiker u.a. 23 Jahre an der ehemaligen Hofkirche, jetzige Dominikanerkirche St. Andreas in der Düsseldorfer Altstadt. Daneben war Frank Volke als freier Musiker und über 11 Jahre als Dozent für Orgelliteraturspiel und Orgel-improvisation an der Folkwang-Universität Essen tätig. Nach der Zwangsauflösung der Pfarrgemeinde St. Andreas durch das Erzbistum Köln, legte Frank Volke das 2. Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien ab und unterrichtet heute als Gymnasiallehrer die Fächer Latein und Musik.

**Franz Liszt**  
(1811–1886)

**Fantasie über B-A-C-H**

**César Franck**  
(1822–1890)

**Choral h-moll**

**Charles Marie Widor**  
(1844–1937)

**Symphonie Nr. 6 G-Dur Op. 42,2**

**Frank Volke (Orgel)**

**So 29.9., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Lieder ohne Worte

### Mendelssohn in Jazz und mehr

Zunächst waren tatsächlich die „Lieder ohne Worte“ von Mendelssohn-Bartholdy der Auslöser für dieses Quartett. Als bald kamen weitere Lieder aus der klassischen wie auch aus der Welt des Jazz sowie Eigenkompositionen hinzu und es entwickelte sich ein breites Programm, in dem das „Liedhafte“ die Musik charakterisiert.

Die Musiker verzichten dabei auf die menschliche Stimme. Der Begriff „Lied“ steht dabei mehr für die Art der Interpretation, für das Erzählende der Musik, bei der die Gesangsstimme durch das schwingende Holzblättchen der Saxofone, die weich schwingende Saite des Kontrabasses, den zarten und manchmal auch wilden Klang des Klaviers oder auch die fantasievollen Klänge verschiedenster Perkussionsinstrumente ersetzt wird.

Im Rahmen des IDO-Festivals bereichert der Organist Hans André Stamm das vielfältige Programm mit seinem gleichermaßen kreativen und virtuosen Spiel.

Die Musik spricht und erzählt, sie spielt mit Strukturen von Originalkompositionen, um dann der Individualität in der Bearbeitung und in Improvisationen freien Lauf zu lassen. Stile verschmelzen – es ist keine reine Klassik und es ist kein reiner Jazz – es ist einfach Musik.

**Felix Mendelssohn Bartholdy** Lied ohne Worte, E-Dur Op. 19,1

**Olaf Kordes** „Goodfeel“

**Joe Sample / Will Jennings** One Day I'll Fly Away

**Maurice Ravel** Pavane pour une infante défunte

**George Gershwin** Summertime

**Olaf Kordes** SommerRosé

**Francis Poulenc** Priez pour Paix, FP 95

**Duke Ellington** It don't mean a thing

**Hans André Stamm (Orgel), Andreas Gummersbach (Saxofone), Olaf Kordes (Klavier, Arrangement, Komposition), Wolfgang Tetzlaff (Kontrabass), Reinhold Westerheide (Percussion)**

**Di 1.10., 19.30 Uhr, Ev. Schlosskirche, Schlossallee 4 (Eller)**

**JAZZ / CLASSIC, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U75 / 701 / 722 / 724 / 730 / 731 / 732 / 735 / 815 / 891, Haltestelle „Vennhauser Allee“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Klanginstallation

**St. Gertrud**

„Seit dem frühen Mittelalter sind größere, nicht portable Orgelinstrumente Teil von (Kirchen-) räumen, in denen sie stehen oder oftmals hängen und für die sie erklingen. Letzteres ist normalerweise nur dann möglich, wenn ein Mensch die Orgel bedient, ansonsten bleibt die Orgel beeindruckende, oft schmuckvolle Skulptur, präsent, aber nicht ‚lebendig‘.

Das ändert sich mit der Orgel des 3. Jahrtausends: Digitale Technik ermöglicht eine ebenso freie wie dauerhafte Ansteuerung. Töne, Klänge, Akkorde, Registerfarben, all das kann nun selbst zur Skulptur werden, eine Skulptur in Tönen, in der man hörend wandern kann, die ebenso als Bestandteil des Raumes, in dem sie ertönt, erlebbar ist wie die optische Gestalt desselben. Erik Satie hatte in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts bereits die Idee einer ‚musique d’ameublement‘. Musik sollte wie ein Möbel im Raum stehen, bekanntestes Beispiel sind seine ‚Vexations‘, acht ganz seltsam harmonisierte Takte, die insgesamt achtzehn Stunden lang wiederholt werden sollen, wahrlich eine ‚Quälerei‘ für den Pianisten.

Meine nunmehr zweite Klanginstallation für die Elleraner Orgel, greift diese Idee auf: Dabei ist sie inspiriert von einem bestimmten Teil des Kirchenraumes von St. Gertrud, nämlich dem äußerst spannend gestalteten Fußboden: Hier findet sich ein immer neues variatives Farbspiel der kleinen Platten in regelmäßigen, aber stets sich ändernden Mustern. Geometrisch farbige Klänge werden durch die Orgel entstehen, ein immer ähnliches, aber immer unterschiedliches Spektrum. Dabei werden in den je anderen Parametern von Tonhöhen, Dauern, von unendlich langsamen bis kaum noch zu erfassenden schnellen Tempi Techniken der Verwendung der Möglichkeiten dieser Orgel erprobt, die manuell bzw. pedaliter dem menschlichen Spieler nicht zugänglich sind, so eine andere eigene Perspektive des immer weiter entwickelten Instrumentes Pfeifenorgel zeigend: Eine Musik, die einfach nur ‚da ist‘.“ (Dr. Odilo Klasen)

**Odilo Klasen (Komposition)**

**Mi 2.10. – Sa 5.10. / Mi, Fr, Sa jeweils 10.00–12.00 und 15.00–17.00 Uhr /  
Do 10.00–11.00 und 15.00–17.00, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)**

**MODERN, Eintritt frei**

Anreise: Linien: U75 / S1 / 701 / 723 / 724 / 815, Haltestelle: „Eller Mitte S“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



## Nacht der Lichter

### St. Gertrud

In der „Nacht der Lichter“ erwartet Sie die bunt erleuchtete Kirche St. Gertrud in Düsseldorf-Eller. Das Frauenensemble inCantare wird die „Missa in simplicitate“ von Jean Langlois singen, der Mädchen- und Jugendchor St. Gertrud wird die Missa „Lux et Origo“ von Christoph Ritter in der Oberstimmenfassung uraufführen, beide begleitet durch Jürgen Kursawa, den Sie natürlich auch solistisch erleben können.

Darüber hinaus können Sie mit MIDI-Stücken die neuen Möglichkeiten einer Orgel im 21. Jahrhundert erleben, wenn die Orgel über den Computer angesteuert wird: Der Trompeter Frank Düppenbecker ist zu Gast und wird mit Christoph Ritter den Zyklus „Windows“ von Petr Eben spielen.

**Frauenensemble inCantare, Mädchen- und Jugendchor St. Gertrud, Frank Düppenbecker (Trompete), Jürgen Kursawa (Orgel), Christoph Ritter (Orgel und Leitung)**

**Mi 2.10., 20.00 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)**

**CLASSIC / MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien: U75 / S1 / 701 / 723 / 724 / 815, Haltestelle: „Eller Mitte S“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



## Familienkonzert St. Gertrud

Tauchen Sie mit Ihren Kindern und der ganzen Familie ein in die faszinierende Welt der Orgelmusik und erleben Sie das Familienkonzert in St. Gertrud! Wie funktioniert eigentlich eine Orgel und welche Geheimnisse verbirgt die neue Weimbs-Orgel? Sind Sie bereit, die raffinierten Techniken zu entdecken, die zu den einzigartigen Klängen führen? Begleitet durch den Organisten Thorsten Pech erwartet Sie ein Nachmittag voller Überraschungen, an dem Sie die Schönheit und Vielseitigkeit der Orgelmusik in all ihren Facetten erleben können.

**Thorsten Pech (Orgel)**

**Do 3.10., 16.30 Uhr, St. Gertrud, Gertrudisplatz (Eller)**

**FAMILY, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien: U75 / S1 / 701 / 723 / 724 / 815, Haltestelle: „Eller Mitte S“

Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

## Nürnberg, Allerheiligen



Weitere  
Informationen:



Visualisierung der  
zukünftigen Orgel



Foto: Jörg Heupel

## RheinFlöten

flutechoir & organ

Die RheinFlöten sind ein Ensemble mit Flötist\*innen aus den Köln-Bonner Orchestern – Beethoven Orchester, Gürzenich-Orchester, WDR Sinfonieorchester –, dem Philharmonischen Orchester Hagen und freiberuflichen Flötist\*innen aus Düsseldorf und ganz NRW. Lassen Sie sich von höchsten – und tiefsten – Flötentönen verzaubern ...

In seinem Repertoire hat der flutechoir bekannte Werke, die durch attraktive Arrangements ein neues klangliches Gesicht bekommen. Die verschiedenen (Quer-)Flöten – Piccolo, große Flöte, Alt-, Bass- und Kontrabassflöte – zeigen ein breites Klangspektrum von Brillanz bis Perkussivität. Die Vielfalt der Klänge und Formen, mitreißend-melodiöse Musik, mit großer Spielfreude interpretiert: das alles macht jedes Konzert der RheinFlöten zum Erlebnis.

Der junge Organist und Dirigent Ben Köster kommentiert musikalisch und begleitet an der Orgel der Stephanuskirche!

**J. S. Bach**      **Brandenburgisches Konzert**  
(1685–1750)      **Nr. 3**  
Moderato  
Allegro  
(Arr. Jon E. Davis)

**Charles Gounod**      **Petite Symphonie**  
(1818–1893)      Adagio und Allegretto  
Andante cantabile  
Scherzo  
Finale  
(Arr. Kirsten Stoner)

**Charles-Marie**      **Fünfte Orgelsymphonie**  
**Widor**      **aus: Op. 42, Nr. 1**  
(1844–1937)      Allegro Vivace

**Claude Debussy**      **Petite Suite**  
(1862–1918)      En Bateau  
Cortège  
Menuet  
Ballet  
(Arr. Shaul Ben-Meir)

**John Rutter**      **Jazzwalzer**  
(\*1945)      **aus: Suite Antique**  
(Arr. Robert Rainford)

**Charles-Marie**      **Fünfte Orgelsymphonie**  
**Widor**      **aus: op. 42, Nr. 1**  
Toccata  
(Arr. Trevor Wye)

**RheinFlöten: Michael Faust, Michael Heupel, Kelly Kicken, Friederike Krostl, Hans Martin Müller, Christiane Oxenfort, Beate Sobiesinsky-Brandt, Andrea Will, Ben Köster (Orgel)**

**Do 3.10., 17.00 Uhr, Ev. Stephanuskirche, Wiesdorfer Straße 21 (Wersten)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßiggt: € 18 (siehe S. 11)**

Anreise: U72 | U76 | U77 | U79 | 723 | 727 | 780 | 782 | 785 / SB50, Haltestelle „Werstener Dorfstraße U“  
Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Holger Stoldt

## Tastenzauber

### Orgel, Cembalo, Klavier und ToyPiano

Wer schon immer eine Faszination für Tasteninstrumente hatte, ist an diesem Abend genau richtig! Zwar werden die Töne an Orgel, Klavier und Cembalo auf ganz unterschiedliche Arten erzeugt (angeblasen, angeschlagen, gezupft), aber die Bedienung ist ähnlich – nämlich über Tasten. Meistens schwarz auf weiß – manchmal weiß auf schwarz. Yukiko Fujieda und Frederike Möller harmonisieren als Klavierduo schon seit 10 Jahren zusammen – ob 4-händig an einem Klavier oder gleich an zwei Flügeln. Ergänzt wird die Kombo durch Yoerang Kim-Bachmanns wunderschönes Spiel an Orgel und Cembalo. Erleben Sie also drei Tastenmeisterinnen auf sieben Instrumenten! Von selten gehörten Fassungen der Bach-Konzerte mit ToyPiano, Cembalo und Orgel über die großen Werke der Zwei-Flügel-Literatur wie Milhauds „Scaramouche“ bis hin zu Lutosławskis Paganini-Variationen.

**Yukiko Fujieda und Frederike Möller (Klavier, Tasten), Yoerang Kim-Bachmann (Orgel, Cembalo)**

**Fr 4.10., 19.30 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)**

**CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U78 / U79, Haltestelle „Reeser Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



## Töne der Freiheit

### Orgel & 103 Bläser\*innen

Fester Bestandteil des IDO-Festivals ist seit Jahren der Abend, an dem die Königin der Instrumente auf etwa 100 Bläser\*innen trifft. Die Musiker\*innen kommen aus den verschiedensten rheinischen Posaunenchor(en), engagieren sich als Jungbläser-ausbilder\*innen, Chorleiter\*innen oder Mitarbeitende bei Veranstaltungen des Posaunenwerks.

Geführt von Landesposaunenwart Jörg Häusler verbindet die Musiker\*innen ein engagierter Weg durch musikalische Zeit- und Stilepochen, hörbare Spielfreude und die Lust an lebendiger Musik.

Der Abend wird kongenial an der Orgel gestaltet von Torsten Laux.

<b>Matthias Nagel</b>	<b>IDO-Fanfare</b>
<b>Simon Langanbach</b>	<b>Eröffnungsmusik „Töne der Freiheit“</b>
<b>Eric Whitcare</b>	<b>Alleluja</b>
<b>Reinhard Gramm</b>	<b>Die Gedanken sind frei</b>
<b>Torsten Laux</b>	<b>Orgel solo zum Gedenken an Pierre Cocherau</b>
<b>Simon Langanbach</b>	<b>Brass for Peace</b>
<b>Gabriel Fauré</b>	<b>Cantique de Jean Racine</b>
<b>James I. Stevens</b>	<b>Nearer, My God, to Thee</b>

<b>Jens Uhlenhoff</b>	<b>Singing with a sword in my hand</b>
<b>Jens Uhlenhoff</b>	<b>Let freedom ring</b>
<b>Christian Sprenger</b>	<b>Somebody is knocking</b>
<b>Torsten Laux</b>	<b>Orgel solo zum Gedenken an Pierre Cocherau</b>
<b>Dieter Wendel/ Michael Schütz</b>	<b>Freunde, dass der Mandelzweig</b> Vorspiel – Choralatz – Fantasie
<b>Gustav Mahler</b>	<b>Symphonisches Finale Adagio aus dem Schlusssatz der 3. Sinfonie</b>

Jörg Häusler (Leitung), Torsten Laux (Orgel), Projektchor mit Bläser\*innen, Buccinate Deo (Ensemble im Posaunenwerk der Ev. Kirche im Rheinland)

**Sa 5.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche,  
Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 27, AK: € 34,  
Ermäßigt: € 24 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810,  
Haltestelle „Am Röttchen“  
Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“,  
Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Kooperationspartner:



## Die SonntagsOrgel

Frankfurter & Düsseldorfer:

Jihyun Sophia Kim



Die Südkoreanerin Jihyun Sophia Kim erhielt ihren ersten Klavierunterricht im Alter von fünf Jahren bei ihrer Mutter. In Seoul studierte sie die Fächer Klavier und Orgel und setzte ihre Ausbildung an den Musikhochschulen in Köln sowie in Rostock fort, wo sie mit einem Konzertexamen im Fach Orgel abschloss. Anschließend führte sie ihr Weg nach Düsseldorf an die Robert Schumann Hochschule, wo sie das A-Examen in Kirchenmusik ablegte. Ihre musikalische Ausbildung wurde durch Meisterkurse bei den Großen ihres Fachs abgerundet, wie Jon Laukvik, Ton Koopman, Olivier Latry, Marie-Claire Alain und Frédéric Blanc. Als Kirchenmusikerin war sie in der katholischen Gemeinde „St. Antonius und St. Benediktus“ in Düsseldorf, „Hildegundis von Meer“ in Meerbusch und zuletzt als Seelsorgebereichsmusikerin im „Wuppertaler Westen“ tätig. Seit Oktober 2020 ist sie Kantorin bei der Ev. Kirchengemeinde in Usingen im Hochtaunus und leitet dort mit viel Engagement verschiedene Chöre und betreut eigene Konzertreihen.

**Robert Schumann**

(1810–1856)

**Sechs Fugen über den Namen B-A-C-H Op. 60**

**Felix Mendessohn**

(1809–1847)

**Bartholdy Sonate Nr. 4 B-Dur**

**Paul Hindemith**

(1895–1963)

**Sonate II**

**Engelbert Humperdinck**

(1854–1921)

**Abendsegen-Fantasie aus der Oper „Hänsel und Gretel“**

(Bearbeitung von Erwin Horn)

**Jihyun Sophia Kim (Orgel)**

**So 6.10., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Spiegelungen: Ansgar Wallenhorst St. Gertrud

Ansgar Wallenhorst ist seit 1998 künstlerischer Leiter der Orgelwelten Ratingen und Kantor an St. Peter und Paul in Ratingen. Als Konzertorganist bereiste der Gewinner des Grand Prix beim 43. Internationalen Improvisationswettbewerb in Haarlem mehr als 20 Länder in Europa, Asien, Nordamerika und Australien. Nach seinem Studium an der Würzburger Hochschule für Musik legte Ansgar Wallenhorst sein Kirchenmusik A-Diplom ab und wurde in die Orgel-Meisterklasse von Prof. Kaunzinger aufgenommen. Die Kunst der Improvisation vertiefte er in einem Studium bei Thierry Escaich und in der Klasse von Olivier Latry in Paris. Jean Guillou prägte bei den Züricher Meisterkursen abschließend seine Formation als Interpret und Improvisator. In Münster und Paris studierte Ansgar Wallenhorst Theologie und Philosophie und widmet sich als Fundamentaltheologe dem Dialog von künstlerischen Disziplinen und philosophisch-theologischem Diskurs. Nach Lehrtätigkeiten an der Musikhochschule Dortmund und im Audimax der Ruhr-Universität Bochum verwirklicht Ansgar Wallenhorst seine interdisziplinäre Unterrichtsform als Mentor und Lehrer von Studierenden aus dem In- und Ausland. Als Gastdozent an Hochschulen, bei Akademien und Festivals sowie als Jurymitglied internationaler Wettbewerbe widmet sich der Preisträger des 3ème Concours d'orgue de la Ville de Paris der Förderung junger Talente.

**Jean-Pierre Leguay** „Et il chant l'aurore“  
(\*1937)

**J. S. Bach** Präludium und Fuge a-moll  
(1685–1750) **BWV 543**

**Anton Bruckner** Adagio aus dem  
(1824–1896) **Streichquintett**  
(Transkription: Erwin Horn)

**Pierre Cochereau** Final der Symphonie en  
(1924–1984) **improvisation**  
(Transkription: John Scott Whitley)

**Ansgar Wallenhorst** Improvisation  
(\*1967) Fünf Fresken über den  
Sonnengesang des Heiligen  
Franziskus

**Ansgar Wallenhorst (Orgel)**

**So 6.10., 16.30 Uhr, St. Gertrud,  
Gertrudisplatz (Eller)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien: U75 / S1 / 701 / 723 / 724 / 815,  
Haltestelle: „Eller Mitte S“  
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

## Kathedralklänge: Mahela T. Reichstatt Internationales Orgelkonzert



Unzählige prominente Organistinnen und Organisten aus nah und fern waren seit der Einweihung der Turmorgel 1999 in St. Lambertus zu Gast und haben mit ihrem Können die Zuhörerinnen und Zuhörer begeistert. In diesem Konzert ist Mahela T. Reichstatt vom Schleswiger Dom an den Rieger-Organen zu hören. Die junge Organistin studierte in Stuttgart, Hamburg, Lyon, Toulouse und Wien und hat ein Programm mit französischer Kathedralmusik dabei, das den beiden Orgeln in St. Lambertus wie auf den Leib geschneidert ist.

**César Franck**      **Trois Pièces pour Grand Orgue**

(1822–1890)

**1. Fantaisie en La Majeur**

**2. Cantabile**

**3. Pièce héroïque**

**Louis Vierne**

(1870–1937)

**aus: Pièces en style libre Op. 31,1:**

**Nr. 10 Rêverie aus: Pièces de Fantaisie, 2ième Suite, Op. 53:**

**Nr. 3: Hymne au soleil aus: Symphonie Nr. 3 in fis-Moll Op. 28:**

**IV. Adagio aus: Pièces de Fantaisie, 3ième Suite, Op. 54:**

**Nr. 6: Carillon de Westminster**

**Mahela T. Reichstatt (Orgel)**

**Mo 7.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Hammond-Orgel meets Bert Kaempfert Gero Körner and friends

Im Rahmen des IDO-Festivals haben sich die befreundeten Künstler\*innen zu einer exklusiven Formation zusammengefunden und spielen Titel ihres neuen Albums, auf dem sie sich Kompositionen von Bert Kaempfert angenommen haben. Die Ausnahmesaxophonistin Christine Corvisier ergänzt das Benedikt Hesse Trio und macht sich zusammen mit den Kollegen auf die Suche nach dem Kaempfert-Sound. Kaempfert, aus dessen Feder unsterbliche Melodien wie „Strangers in the Night“ stammen, war im Nachkriegsdeutschland einer der erfolgreichsten Orchesterchefs.

**Christine Corvisier (Saxophon), Volker Deglmann (Trompete),  
Gero Körner (Hammond-Orgel), Benedikt Hesse (Schlagzeug)**

**Di 8.10., 19.30 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 (Altstadt)**

**JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

## Zu Tage Musiktheater-Performance



Illustration: Joanna Zoe Greiner

Das Essener Ensemble MOMENT zeigt eine Performance aus elegischer mikrotonaler Musik. Diese besondere Nische mit Interpretationen von innovativen jungen Komponist\*innen wie Catherine Lamb, Fredrik Rasten und Konstantin Heuer wird ergänzt durch eine Interpretation des audiovisuellen Künstlers Simon Steen-Andersen und einer Arie von Hildegard von Bingen. Das Besondere bei MOMENT: Sie spielen die Stücke eingebettet in Improvisationen und sind allesamt Performer, die quer durch den Kirchenraum und darüber hinaus mit Formen von Musiktheater experimentieren. Lassen Sie sich von wechselnden Spielorten, vielfältigen Klangquellen und insgesamt einem kreativem Umgang mit dem Raum inspirieren.

„Zu Tage“ besteht aus einzelnen Episoden, die allesamt mit dem Finden von Ruhe zu tun haben. Der eigenen Ruhe, der Ruhe vor dem Weltgeschehen, der letzten und der anfänglichen Ruhe ist dieses Programm gewidmet.

Die Frankfurter Sängerin Lara Süß ist regelmäßiger Gast des Ensembles, Robert Beck, Essener Klarinettist, und Daniela Petry aus Dortmund am Kontrabass werden durch den Physical-Theatre-Künstler (eine Mischung aus Tanz, Bewegungstheater und Stimmkunst) Francesco Matejcek, ebenfalls aus Essen, ergänzt.

Nicht nur in seiner Kernkompetenz als Organist, sondern auch an anderen Instrumenten wie einem Mini-Keyboard und in diversen performativen Kontexten dabei: Simon Rummel aus Köln. Regie führte bei dieser Produktion, die nun hier beim IDO-Festival zu Gast ist, die Kölner Musiktheaterregisseurin Frauke Meyer.

**Ensemble MOMENT: Lara Süß (Gesang), Robert Beck (Klarinette), Daniela Petry (Kontrabass), Francesco Matejcek (Tanz, Stimme), Simon Rummel (Tasten, Orgel)**

**Mi 9.10., 19.30 Uhr, Berger Kirche, Wallstraße 17 (Altstadt)**

**MODERN, Eintritt frei**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

**Gefördert von:**

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW



Foto: Friedemann Fey

## Wir ziehen den Hut vor Oskar Gottlieb Blarr

Ohne Oskar Gottlieb Blarr wäre unsere Intendantin nicht beim IDO-Festival und ohne Oskar Gottlieb Blarrs Wirken in Düsseldorf wäre Düsseldorf keine Orgelstadt! Wir ziehen den Hut vor Oskar Gottlieb Blarr, der in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feiert und ehren ihn mit einem Konzertabend rund um die meisterhafte Musik von drei Großen: Meister Blarr, Meister Bach und Meister Messiaen. Feiern Sie mit uns!

- |  |   |
|--|---|
| <b>Oskar Gottlieb Blarr</b><br>(*1934) | <b>Toccata</b><br>„Nun danket alle Gott“  |
| <b>J. S. Bach</b><br>(1685–1750)       | <b>aus dem Schemelli-Gesangbuch</b><br>Liebes Herz, bedenke doch<br>Dich bet ich an, mein<br>höchster Gott<br>Ich lass dich nicht<br>Die güldne Sonne<br><b>Schafe können sicher<br/>weiden BWV 208</b> |
| <b>Oskar Gottlieb Blarr</b>            | <b>Gebet – Ein Orgellied</b><br>nach einem Text von Else<br>Lasker-Schüler  |
| <b>Olivier Messiaen</b><br>(1908–1922) | <b>aus „Messe de la Pentecôte“<br/>(Pfingstmesse)</b><br>4. Communion: Les oiseaux<br>et les sources (Die Vögel<br>und die Quellen); „Ihr Wasser-   |

quellen, preist den Herrn; ihr  
Vögel des Himmels, preist  
den Herrn.“

5. Sortie: Le vent de l'Esprit  
(Das Brausen des Geistes);  
„Ein gewaltiges Brausen  
erfüllte das ganze Haus.“

- |                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Oskar Gottlieb Blarr</b> | <b>Das Lied vom roten Sefchen</b><br>nach einem Text von<br>Heinrich Heine           |
| <b>J. S. Bach</b>           | <b>Jesus bleibet meine Freude<br/>BWV 147</b><br>(Bearbeitung von Wilhelm<br>Kempff) |
| <b>Oskar Gottlieb Blarr</b> | <b>„Schaallu schlom Jerusalem“</b><br>Drei Sätze auf Psalm 122,6 toi                 |

**Irene Kurka (Sopran), Frederike Möller (Klavier),  
Wolfgang Abendroth und Odilo Klasen (Orgel)**

**Do 10.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche,  
Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**

**MODERN / CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22,  
Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83,  
Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden /  
Martin-Luther-Platz“

## Das Cabinet des Dr. Caligari: Paolo Oreni Orgel & Stummfilm



Schlafwandelnde sind seit Jahrhunderten ein großes Thema in der Kunst. Die Frage, ob man immer weiß, was man tut, ist nicht nur im Strafrecht entscheidend. Grenzen zwischen Wahn und Wirklichkeit sind häufig verschwimmend. In St. Antonius können Sie an diesem Abend ein expressionistisches Meisterwerk sehen und auch hören. Der großartige Paolo Oreni spielt live zu Robert Wienes Filmklassiker von 1920 – „Das Cabinet des Dr. Caligari“.

Paolo Oreni begann schon als Jungstudent bei Giovanni Walter Zaramella am Musikinstitut „Gaetano Donizetti“ Orgel und Orgelkomposition zu studieren. Ab 2000 setzte er seine musikalischen Studien am Nationalkonservatorium von Luxemburg fort. Dort gewann er 2002 den ersten Preis im internationalen Wettbewerb „Prix Interrégional-Diplôme de Concert“. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Orgelsolist wird er regelmäßig von den bekanntesten internationalen Festivals für Musik in Italien, Frankreich, Luxemburg, Belgien, Deutschland, Österreich, Niederlande, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Spanien, Portugal, Finnland, Norwegen, Albanien, Israel, Polen, Rumänien, Malta, Tschechien und auf die Kanarischen Inseln eingeladen.

**Paolo Oreni (Orgel)**

**Fr 11.10., 20.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**CROSS, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## Von Natur aus schön!

### Marktmusik

Der Niederrheiner Wilhelm Junker arbeitet als Hornist, Pädagoge und Kirchenmusiker – und liebt die Suche nach neuen Ideen und Klängen. Gemeinsam mit Maxkantor Markus Belmann musiziert er auf der Trompe de chasse (besser bekannt als Parforcehorn) und bringt mit dem Alphorn ein ganz besonderes Duo-Instrument in die Maxkirche.

**Jean-Joseph  
Mouret**  
(1682–1738)

**Seconde Suite pour  
Cor de la chasse**

Air ou Prélude  
Allegro  
Les deux Airs  
Gavotte  
Fanfare  
Menuett  
Allegro

**François Couperin**  
(1668–1733)

**aus: Messe pour les  
couvents (1690)**

Gloria  
Plein Jeu  
Basse de Trompette  
Dialogue sur la Voix humaine  
Dialogue sur les Grands Jeux

**Jules Cantin**  
(1874–1956)

**aus: Grande Messe de Saint  
Hubert**

Introit  
Elévation

**Claude Balbastre**  
(1724–1799)

**Magnificat du 1er Ton**

Tierce en taille  
Duo  
Fugue  
Trio  
Grand Jeux

**Hans-Jürg  
Sommer**  
(\*1950)

**The spirit of Alphorn  
für Alphorn und Orgel**

**Wilhelm Junker**  
(\*1962)

**Ballade**  
für Alphorn und Orgel

**Wilhelm Junker (Alphorn/Trompe de chasse),  
Markus Belmann (Orgel)**

**Sa 12.10., 11.30 Uhr, St. Maximilian,  
Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Orgel & HSD Big Band Martin Reuthner und Richard Sobanski

Die Big Band der Hochschule Düsseldorf hat seit ihrer Gründung 2004 jede Menge Auszeichnungen eingeharnt, darunter den renommierten WDR-Jazzpreis. Mehrere CD-Veröffentlichungen wie „Shades of Blue“ und „Funny Smell“ haben die Big Band weit über die Grenzen Düsseldorf hinaus bekannt gemacht. Seit 2014 wird die HSD Big Band vom Trompeter, Pädagogen, Komponisten und Arrangeur Martin Reuthner geleitet. In diesem Jahr tritt die HSD Big Band unter Martin Reuthner zusammen mit dem vielversprechenden jungen Organisten Richard Sobanski beim IDO-Festival auf. Eigens für diese Zusammenarbeit verfasste Arrangements – unter anderem eine Premiere für Orgel und Big Band – versprechen ein spannendes Konzert, dessen Programm von klassischer Orgelliteratur über intime Duo-Momente mit Piano und Flügelhorn bis hin zum energiegeladenen Bigband-Organ-Tutti reicht.

**Big Band der Hochschule Düsseldorf, Richard Sobanski (Orgel),  
Martin Reuthner (Leitung)**

**Sa 12.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

**Kooperationspartner:**





## Die SonntagsOrgel

Verschiedene Orgelfarben: Elisa Teglia

Elisa Teglia ist Orgelprofessorin am Konservatorium „G. Tartini“ in Triest. In Bologna geboren, studierte sie von 2002 bis 2004 am Staatlichen Konservatorium zu Rotterdam in der Orgelklasse von Prof. Ben van Oosten. Danach folgte ein Studium der Fächer Alte Musik und Improvisation. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse bei weltberühmten Dozenten wie van Eyck, Verdin, Roth, Lueders, Hakim, Szathmary und Escaich. Die mehrfache Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe ist Organistin an der Basilika S. Stefano in Bologna und künstlerische Leiterin des dortigen Orgelfestivals „Musica all’Annunziata“. 2001 promovierte sie an der Universität Bologna im Fach Musikwissenschaft mit einer Arbeit über „Théodore Dubois und sein Werk für Orgel“. Elisa Teglia ist Verfasserin musikwissenschaftlicher Essays für italienische, französische, deutsche und niederländische Fachzeitschriften.

- |   |  |
|---|--|
| <b>Georg Muffat</b><br>(1653–1704)              | <b>Toccata Septima</b>                             |
| <b>Jan Pieterszoon Sweelinck</b><br>(1562–1621) | <b>Ballo del Granduca SwWV 319</b>                 |
| <b>Pietro A. Yon</b><br>(1886–1943)             | <b>Arpa Notturna (Nachtharfe)</b>                  |
| <b>Jan Zwart</b><br>(1877–1937)                 | <b>Fantasie über Ein feste Burg ist unser Gott</b> |
| <b>Louis J.A. Lefébure-Wély</b><br>(1817–1869)  | <b>Noël varié</b>                                  |
| <b>Julien Bret</b><br>(*1974)                   | <b>La Valse des Anges</b>                          |
| <b>Gustav Adolf Merkel</b><br>(1827–1885)       | <b>Fantasie Nr. 5 d-moll Op. 176</b>               |

Elisa Teglia (Orgel)

**So 13.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

## Orgel & Tuba-Quartett

### Das Instrument des Jahres



Jedes Jahr kürt der Deutsche Musikrat ein Instrument des Jahres: 2024 ist es die Tuba. Wir haben deshalb das Melton Tuba Quartett eingeladen, bestehend aus vier brillanten Musikern, die durch ihr Können und ihre Leidenschaft für die Tuba das Publikum weltweit begeistern. Die vier Solotubisten spielen eigene Arrangements ausschließlich auf Tuben. Ihre Konzerte sind heiteren Charakters. Die majestätische Orgel, gespielt von Katharina Königsfeld und die tiefen, harmonischen Klänge des Melton Tuba Quartetts verschmelzen zu einem Klangbild, das die Akustik von St. Lambertus in besonderer Weise zur Geltung bringt.

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Programm, das sowohl klassische Meisterwerke als auch zeitgenössische Kompositionen umfasst. Jedes Stück ist sorgfältig ausgewählt, um die Vielseitigkeit und Ausdruckskraft dieser ungewöhnlichen Besetzung zu zeigen.

**Alexandre Guilmant**  
(1837–1911)

**Grand choer in D-Dur**  
Op.18/1 „ á la Händel“

**Gioacchino Rossini**  
(1792–1868)

**La Danza „Tarantella**  
**Neapolitana“**

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**Bist Du bei mir**  
**Badinerie**  
**Marsch**

**André Campra**  
(1660–1744)

**Rigaudon**

**Eugène Gigout**  
(1844–1925)

**Grand choer dialogué**

**Leonard Bernstein**  
(1918–1990)

**A Story From The Lower**  
**Westside**

**John Stevens**  
(\*1951)

**Weltpremiere: Ballade**

**Enjott Schneider**  
(\*1950)

**„Toccata“ aus Schlafes Bruder**

**Pjotr Iljitsch**  
**Tschaikowski**  
(1840–1893)

**„Blumenwalzer“ aus**  
**Schwanensee**

**Katharina Königsfeld (Orgel), Melton Tuba**  
**Quartett: Ullrich Haas, Hartmut Müller,**  
**Heiko Triebener, Jörg Wachsmuth**

**Mo 14.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus,**  
**Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC / MODERN, VVK: € 22, AK: € 28,**  
**Ermäßiggt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 - U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Die Rheinischen Sängerknaben

**Knabenchor Hösel & Silvan Meschke**

Der renommierte Knabenchor Hösel ist Kulturbotschafter der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landeshauptstadt Düsseldorf. Er wurde zum Botschafter der Fondazione pro Musica e Arte Sacra (Rom) ernannt. Die Chorleitung hat Chordirektor Toralf Hildebrandt seit vielen Jahren erfolgreich inne.

Im Knabenchor Hösel singen Schüler im Alter von 9 bis 19 Jahren. Das Repertoire des Knabenchors Hösel umfasst weltliches und geistliches Liedgut unterschiedlicher Stilepochen und Jahrhunderte. Durch die Gestaltung von zahlreichen Auftritten und Konzerten im In- und Ausland leistet der Knabenchor Hösel einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt in Deutschland und der Welt. Auftritte im Petersdom, in der Sixtinischen Kapelle in Rom, in der St. Patricks Cathedral New York, in der Kathedrale Notre-Dame in Paris oder in der St. Hedwigs Kathedrale Berlin sind nur einige Beispiele des anerkannten Wirkens des Knabenchors Hösel. Die jungen Sänger arbeiten mit internationalen Solist\*innen, Musiker\*innen und Entertainer\*innen, gerade auch im Bereich der heiteren Muse, regelmäßig zusammen und gestalten gemeinsam ihre beliebten Unterhaltungsprogramme. Der Knabenchor Hösel ist seit Juli 2023 ausgezeichnetes Förderensemble der Europäischen Kulturwerkstatt Berlin-Wien.

Der junge Organist Silvan Meschke erreichte dieses Jahr bei „Jugend musiziert“ im Fach Orgel solo im Bundeswettbewerb die Höchstpunktzahl von 25 Punkten und beginnt in diesem Herbst sein Studium bei Prof. Martin Schmeding in Leipzig. Wir gratulieren und freuen uns, ihn in diesem Jahr im Rahmen unseres IDO-Festivals vorstellen zu dürfen!

**Knabenchor Hösel, Toralf Hildebrandt (Leitung), Silvan Meschke (Orgel)**

**Di 15.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche, Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CLASSIC, VVK: € 20, AK: € 26, Ermäßigt: € 18 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 705 / 707 / 729 / 730 / 760 / 810, Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“, Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

**Kooperationspartner:**





## Dudelsack & Orgel

### Die kleine und die große Orgel

Orgel und Dudelsack ziehen seit Jahrhunderten Menschen durch ihre Besonderheiten in den Bann. Oft geprägt durch die Umstände der Zeiten, haben sie die Menschen durch die Epochen begleitet – lange Zeit ohne voneinander zu wissen. Bietet eine Orgel immer auch eine Vielzahl von leisen und romantischen Ausdrucksmöglichkeiten, so ist doch der Schottische Dudelsack gemeinhin als grundsätzlich lautes und eigen tümliches Instrument bekannt. Dass dies weitestgehend einigen Klischees zu verdanken ist, konnte in den letzten Jahren glücklicherweise richtiggestellt werden. Zwar ist der Tonumfang der Great Highland Bagpipe mit nur neun Tönen stark limitiert, doch ergibt sich durch ihre eindringliche Tonhöhe, kombiniert mit Bordunen und Zungenpfeifen, ein Klangvolumen, das es ihr ermöglicht, sowohl solistisch als auch in Kombination mit anderen Instrumenten zu harmonieren. Und so schlägt das Konzert einen Bogen von der klassischen Musik des Schottischen Dudelsacks – dem „Ceol mor“, was große Musik bedeutet – zu Werken im Zusammenspiel mit der Orgel wie Pachelbels weltberühmtem Canon und zeitgenössischen Stücken, die bei keiner Darbietung mit Dudelsack fehlen dürfen und die jeder kennt. Nur dieses mal zusammen mit der großen Schwester.

**Axel Römer (Dudelsack), Yoerang Kim-Bachmann (Orgel)**

**Mi 16.10., 20.00 Uhr, Ev. Tersteegenkirche, Tersteegenplatz 1 (Golzheim)**

**CROSS / CLASSIC, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U78 / U79, Haltestelle „Reeser Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Tilmann Graner

## Orgel & Filmmusik

Désirée Brodka und Hans-André Stamm

Es ist bekannt, dass die mannigfaltigen Klangregister einer Orgel ein ganzes Orchester widerspiegeln. Gern verschmelzen diese in sakralen Gefügen zu göttlicher Lobpreisung. Wie aber, wenn sie die ausgefeilten Filmmusiken der Disney-Komponisten neu interpretieren? Hier werden Kindheitsträume wach. Die wunderbare Sopranistin und Entertainerin Désirée Brodka führt charmant durch den Abend und freut sich darauf, Sie – zusammen mit dem kongenialen Hans-André Stamm – in die zauberhafte Musikwelt der Disney-Zeichentrickfilme zu entführen!

**Cinderella**     **Bibbidi-Bobbidi-Boo**  
(David / Hoffman / 1950)  
**So this love**  
(David / Hoffman / Livingston)

**Dornröschen**     **Einmal im Traum**  
(Fain / Lawrence / 1959)

**Bernhard und Bianca**     **Jemand wartet auf Dich**  
(Fain / 1977)

**Hercules**     **I won't say I'm in love**  
(Menken / 1997)

**Onkel Remus' Wunderland**     **Zip-a-dee-doo-dah**  
(Wrubel / 1946)

**Das Dschungelbuch**     **Probier's mal mit Gemütlichkeit**  
(Gilkyson / 1967)

**Mulan**     **Spiegelbild** (Wilder / 1998)

**Elliot, das Schmunzelmonster**     **So wie der Lichtschein auf dem Wasser**  
(Kasha / Hirschhorn / 1977)

**Arielle, die Meerjungfrau**     **Arielle's Traum**  
(Menken / 1989)

**Dumbo**     **Baby mine** (Churchill / 1941)

**101 Dalmatiner**     **Cruella de Vil** (Leven / 1961)

**Pocahontas**     **Colors of the wind**  
(Menken / 1995)

**Glöckner von Notre Dame**     **Gott, Deine Kinder**  
(Menken / 1996)

**Die Eiskönigin**     **Lass jetzt los**  
(Anderson-Lopez / Lopez / 2013)

**Désirée Brodka (Sopran),  
Hans-André Stamm (Orgel)**

**Do 17.10., 19.30, Ev. Dankeskirche,  
An der Dankeskirche 1 (Benrath)**

**FAMILY / CROSS, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U71 / U83 / 817,  
Haltestelle „Schloss Benrath“  
(alternativ „Erich-Müller-Straße“)  
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten

# Transorient Orchestra feat. Sebastian Pachel

## Midnight Sun



Foto: eyedoit

Das Transorient Orchestra lässt den transkulturellen Soundtrack der Metropole Ruhr erklingen. In der aktuellen Besetzung spielen Musiker\*innen zusammen, die ihre kulturellen Wurzeln in Deutschland, der Türkei, dem Iran, Tunesien und dem Irak haben. Ein Dutzend virtuose Solisten bilden einen vielfarbig schillernden gemeinsamen Klangkörper. Santur, Oud, Nay und Darbuka im kreativen Dialog mit Bigband-Bläusersätzen, Gitarre, Bass, Violine, Schlagzeug und Percussion, erweitert durch arabischen und türkischen Gesang.

Ein besonderer Gast des Abends ist der vielseitige Panflötenspieler Sebastian Pachel, der mit seinem samtigen Panflöten-Sound – extra für das IDO-Festival – das Transorient Orchestra bereichert.

Das Transorient Orchestra – WDR Jazzpreisträger in der Kategorie Musikkulturen – lässt die Melodien und Rhythmen des Orients mit westlicher Harmonik und jazziger Improvisation zu vielfältigen und spannenden Verbindungen verschmelzen. Orient und Okzident in einzigartiger musikalischer Synthese – intellektuell begeisternd und emotional berührend.

### Auszug aus dem Programm:

**Gol-e-saye Chaman** (Trad. Persien/Arr.: K. Musayyebi, J. Pollheide, N. Seegers)

**Zip Zip** (Andreas Heuser)

**Ben Seni Sevdugumi** (Trad. Türkei/Arr.: J. Pollheide, N. Seegers)

**Nihavend Longa** (Kevser Hanim/Arr.: A. Heuser)

**Daskale** (Jens Pollheide)

**Allah Yikoun Fiounak**  
(Sahbi Amara/Arr.: J. Pollheide, N. Seegers)

**Midnight Sun** (Antje Vetter)

**Saraha** (Sahbi Amara/Arr.: A. Heuser)

**Transorient Suite Part 1 Saba** (Andreas Heuser)

**Transorient Suite Part 2 Anatolia** (Andreas Heuser)

**Transorient Suite Part 3 Esfahan** (Andreas Heuser)

**Transorient Suite Part 4 Transorient Express**  
(Andreas Heuser)

**Sebastian Pachel (Panflöte und Orgel), Andreas Heuser (Leitung), Transorient Orchestra**

**Fr 18.10., 19.30 Uhr, Ev. Petruskirche,  
Am Röttchen 10 (Unterrath)**

**CROSS, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 18 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 705 | 707 | 729 | 730 | 760 | 810,  
Haltestelle „Am Röttchen“

Mit dem Auto: „Schützenplatz Unterrath“,  
Kartäuser Straße 70 (Unterrath)

Kooperationspartner:





## The next generation

### Marktmusik

Mit dem Niederländer Steven Knieriem ist in der Maxkirche einer der jüngsten aufstrebenden Organisten aus den Niederlanden zu Gast. Er gewann den zweiten Preis beim Ambitus-Orgelwettbewerb 2017 in der St. Bavokerk in Haarlem, den zweiten Preis beim internationalen Orgelwettbewerb „Orgues à Douai“ (Frankreich) sowie beim nationalen Ambitus-Orgelwettbewerb 2019 in der Laurenskerk in Rotterdam. Steven absolvierte Meisterkurse bei renommierten Organisten wie Louis Robilliard, Olivier Latry, Michel Bouvard, Sietze de Vries und Reitze Smits. Derzeit studiert er bei Christian Schmitt und Zuzana Ferjen íková.

#### **William Byrd**

(1543–1623)

#### **The Battle**

#### **The Souldier's Sommons**

#### **The Marche of Footemen**

#### **The Marche of Horsmen**

#### **The Flute and the Droome**

#### **The Galliarde for the Victorie**

#### **Hendrik Andriessen**

(1892–1981)

#### **Passacaglia**

#### **Anton Bruckner**

(1824–1896)

#### **Symphonisches Präludium in c-moll**

(Fassung für Orgel: Steven Knieriem)

**Steven Knieriem (Orge)**

**Sa 19.10., 11.30 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

# WADOKYO

## feat. Hans-André Stamm

### Orgel & Japanische Trommeln



Foto: Holger Stoldt

Ohne WADOKYO, Feniks und den Organisten Hans-André Stamm ist das IDO kein IDO-Festival. Das kraftvolle Konzerterlebnis der ersten Stunde gehört zum Festival wie der Rhein zu Düsseldorf. Klanggewaltig, sinnlich, packend – diese Attribute vereinen die Orgel und die japanischen Taiko-Trommeln. Sphärisch-getragen, festlich, fast majestätisch füllt die Orgel mit ihren mächtigen Tönen den Raum der Johanneskirche. Die Performance-Ensembles WADOKYO und Feniks setzen auch 2024 spritzig-kraftvolle und punktuelle Akzente und begeistern mit ihrem ganz eigenen, modernen Stil. So entsteht ein besonders intensives Hör- und Seherlebnis voller Kreativität und Ausdruckskraft mit unbändiger Energie und Freude, das das Publikum sofort in seinen Bann zieht.

**WADOKYO, Feniks (Japanische Trommeln), Hans-André Stamm (Orgel)**

**Sa 19.10., 19.30 Uhr, Ev. Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39 (Stadtmitte)**

**CROSS, VVK: € 30, AK: € 38, Ermäßigt: € 27 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 701 / 705 / 706 / U71 / U72 / U73 / U83, Haltestelle „Schadowstraße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Schadow Arkaden / Martin-Luther-Platz“



## Die SonntagsOrgel

Hildegard Bleier

Hildegard Bleier studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München Konzertfach Orgel bei Prof. Harald Feller und Franz Lehrndorfer. Langjährige Klavierstudien absolvierte sie bei Mari Hollo. An der Hochschule für Künste in Bremen schloss sie bei Prof. Harald Vogel ein Aufbaustudium in „Historischem Orgelspiel“ ab und beschäftigte sich intensiv mit der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, besonders der Spielweise des norddeutschen Repertoires und J. S. Bach. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse bei Ton Kopmann, Guy Bovet, J. F. Tagliavini, Olivier Latry u.a. Hildegard Bleier ist Organistin an der berühmten Asamkirche in München, wo sie in monatlichen Konzerten eine große Bandbreite der Orgelliteratur aus der Zeit der Spätrenaissance bis hin zur neuen Musik spielt. Sie entfaltet ein reiches Konzertleben im In- und Ausland und spielte bei Orgelfestivals wie in Ravenna, La Verna, Madrid, Rom u.a. Bleier studierte auch Gesang bei Gottfried Hornik in Wien und tritt als Sopranistin bei Konzerten und Liederabenden in Erscheinung.

**Dietrich Buxtehude** Toccata in F BuxWV 156  
(um 1637–1707)

**J. S. Bach** Allein Gott in der Höh' sei  
(1685–1750) Ehr BWV 662

**Joseph Bonnet** Variations de concert  
(1884–1944)

**César Franck** Prélude, fugue et variation  
(1822–1890)

**Louis Vierne** Symphonie Nr.3  
(1870–1937) Allegro maestoso  
Cantilène  
Intermezzo  
Adagio  
Final

**Hildegard Bleier (Orgel)**

**So 20.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

# Monumentale Orgelwerke: Jürgen Kursawa Internationales Orgelkonzert



Bereits im Einweihungsjahr 1999 spielte Jürgen Kursawa ein Konzert auf der Orgel in St. Lambertus. So wird er auch zum 25-jährigen Orgeljubiläum zu hören sein. Dazu kommt, dass die Orgelanlage in der Basilika nach der aufwändigen Reinigung und Überarbeitung nun mit neuem Klang brilliert. Ein Genuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte! Reubkes Orgelsonate über den Psalm 94 ist sinfonische Dichtung und Programmmusik zugleich. Sie orientiert sich am Schaffen seines Lehrers Franz Liszt und gilt als ein Hauptwerk der deutschen Orgelromantik. Das Werk „Säya ou L’ Oiseau bleu – Poème sur un air populaire coréen“, Op. 50, von Jean Guillou greift ein koreanisches Volkslied namens „Säya“ auf. Es besteht aus einer einfachen Melodie mit vier Tönen und besingt mit sehr poetischem Text einen blauen Vogel. Den symphonischen Choral über „Jesu, meine Freude“ von Karg-Elert betrachtet man gerne als dreisätzige Orgelsymphonie. Und so mündet das Konzert in diesen monumentalen, hochvirtuosen und klang-sinnlichen Choral.

**Julius Reubke** Sonate „Der 94. Psalm“:  
(1834–1858) Grave. Larghetto (vs. 1, 2)  
Allegro con fuoco (vs. 3, 6, 7)  
Adagio (vs. 17, 19)  
Allegro (vs. 22, 23)

**Jean Guillou** Säya ou L’ oiseau bleu, Op. 50  
(1930–2019)

**Sigfrid Karg-Elert** Symphonischer Choral  
(1877–1933) „Jesu, meine Freude“, Op. 87/2  
Introduzione  
Canzone  
Fuga con Corale

**Jürgen Kursawa (Orgel)**

**Mo 21.10., 19.30 Uhr, St. Lambertus,  
Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“

Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## farbklang

### Modern Jazz trifft Orgel

IDO-Festival ohne „farbklang“ – das ist nicht denkbar! Der Bandname „farbklang“ ist für die fünf Musiker Programm. Es geht nicht so sehr um die Festlegung auf einen Musikstil, sondern um die Schaffung von musikalischen und klanglichen Räumen. Der rote Faden ihrer Stücke basiert auf chilligem, groovigem Jazz, der immer wieder mit exotischen Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien durchzogen ist.

Die Band „farbklang“ gewährt uns mit ihren flächigen Klängen und Melodiebögen eine Entschleunigung, bei der die Zuhörer dem Alltag entfliehen können.

Eine grandiose Ergänzung dieser Combo ist der Organist Matthias Haarmann.

**Udo Hasenbein**    **Springwing**

**Udo Hasenbein /  
Ludwig Hegge**    **Chillout**

**Ludwig Hegge**    **La Casa Grande**

**Norbert Hambloch**    **Mutabor**

**Ludwig Hegge**    **Holzwege**

**Matthias  
Haarmann /  
Boris Becker**    **Intermezzo**

**Achim Fink**    **Zwischenräume**

**Udo Hasenbein**    **Zuschönnumwahrzusein**

**Lucas Schmid /  
Ludwig Hegge**    **African Games**

**Ludwig Hegge**    **Le vent d'Audressel  
An Tagen wie diesen**

**Ludwig Hegge (Trompete, Flügelhorn), Norbert Hambloch (Saxophon), Achim Fink (Posaune), Lucas Schmid (Tuba), Udo Hasenbein (Gitarre, Loop), Boris Becker (Schlagzeug, Percussion), Matthias Haarmann (Orgel)**

**Di 22.10., 19.30 Uhr, Ev. Dankeskirche,  
An der Dankeskirche 1 (Benrath)**

**JAZZ, VVK: € 21, AK: € 26,  
Ermäßigkt: € 18 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U71 / U83 / 817, Haltestelle „Schloss Benrath“ (alternativ „Erich-Müller-Straße“)  
Mit dem Auto: Schlechte Parkmöglichkeiten



## Ruhepunkt St. Antonius

Vor etwa zehn Jahren entwickelte der Düsseldorfer Organist und Komponist Markus Hinz das musikalische Format „Ruhe.punkt“ für die neue Orgel in St. Antonius, um ein Angebot zu schaffen, das weder Konzert noch Liturgie ist. Die Reihe bietet vielmehr Gelegenheit, neue Kompositionen, Skizzen und Improvisationen in Auseinandersetzung mit dem Raum und den Besonderheiten des Instruments vorzustellen. Manche Improvisationen werden zu Kompositionen ausgeweitet oder um weitere Instrumente ergänzt, andere funktionieren wie ein Raumklang und bauen sich über die gesamte Zeit nach und nach auf. Während des IDO-Festivals sind die Besucher\*innen eingeladen, über 45 Minuten in die

Klanglandschaft einzutauchen. Frei von disziplinären Grenzen entstehen Stücke, die formal von der Improvisation im Jazz, elektronischen Live-Sets oder der Appropriation in der Popmusik inspiriert sind.

**Markus Hinz (Orgel, Klavier und Harmonium)**

**Mi 23.10., 20.00 Uhr, St. Antonius,  
Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**MODERN, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /  
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“  
Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“

WERKSTÄTTE FÜR ORGELBAU MÜHLEISEN GMBH  
www.orgelbau-muehleisen.de



Mühleisen-Organen  
in der Kath. Pfarrkirche  
St. Antonius  
Düsseldorf-Oberkassel

Chororgel 19 / II 2012  
Hauptorgel 69 / IV 2016  
Fernwerk 8 / I 2018

- Neubauten
- Restaurierungen
- Orgelpflege
- Stimmungen

Werkstätte für Orgelbau Mühleisen  
Ostertagstraße 20, 71229 Leonberg  
Tel.: +49 (0)7152 / 73334  
Fax.: +49 (0)7152 / 75118  
Mail: info@orgelbau-muehleisen.de



Foto: Thomas Götz

Prof. Jürgen Kursawa und Prof. Torsten Laux öffnen ihren Hauptfachunterricht an der Robert Schumann Hochschule. Erleben Sie junge Organistinnen und Organisten im Dialog mit ihren Lehrern sowie die Rieger-Orgel (2019) in St. Albertus Magnus, die von Jürgen Kursawa und Torsten Laux auch musikalisch vorgestellt wird.

## Offener Orgelunterricht ... in St. Albertus Magnus

**Jürgen Kursawa und Torsten Laux (Orgel)**

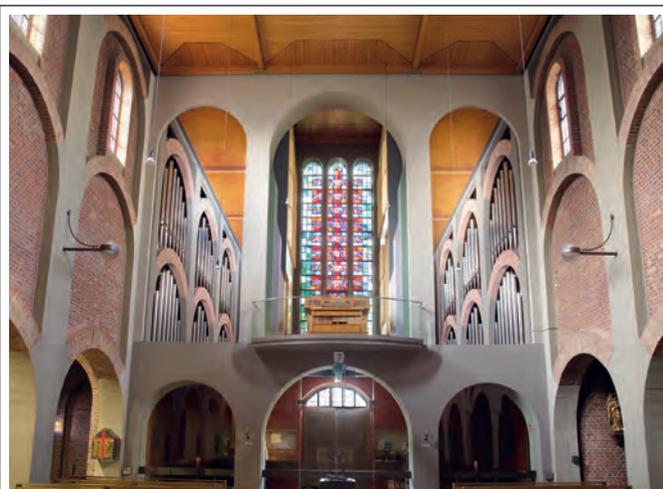
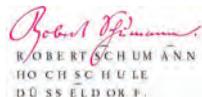
**Do 24.10., 15.00 Uhr, St. Albertus Magnus,  
Kaiserswerther Straße 211 (Golzheim)**

**FAMILY, Eintritt frei**

Anreise: Linien U78 / U79 / 729 / 756 / 758 / 834 / 836 /  
M2 / SB 51, Haltestelle „Theodor-Heuss-Brücke“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

**Kooperationspartner:**



Wir lieben  
neue  
Sichtweisen.

Und  
manchmal  
auch  
*ver-rückte*  
Perspektiven.

Düsseldorf (D) - St. Albertus Magnus (57/III)  
Robert-Schumann-Hochschule

**Rieger**

Rieger-Organbau GmbH  
A-6858 Schwarzach-Vbg., Hofsteigstraße 120  
T +43 (0) 5572/58132-0, F +43(0) 5572/58132-6  
www.rieger-organbau.com, rieger@rieger-organbau.com

## Trio Wellenbad

**Live-Elektronik**



Nasse Schallwellen durchströmen die Berger Kirche. Trio Wellenbad spielt und komponiert mit Klangmaterial von, unter und über Wasser und kombiniert dieses mit computergenerierten Orgelklängen aus St. Antonius.

Die Besucher\*innen erwartet eine Konzertinstallation, die vom Trio um 19.30 Uhr live gespielt wird. Der installative Teil mit mehreren Lautsprechern im Raum kann bis 23 Uhr am Abend besucht werden.

Trio Wellenbad ist ein interdisziplinäres Trio für Musikformate im öffentlichen Stadtraum. Musikinformatik, Architektur und Komposition treffen bei Joseph Baader, Nathalie Brum und Vincent Stange aufeinander, um Orte auf musikalische und nasse Weise zu bespielen. 2023 wurde das Projekt Wellenbad n°1 in der Münstertherme Düsseldorf und im Frankenbad Bonn als Auftakt einer Serie von Arbeiten präsentiert.

Joseph Baader ist Komponist, Klangkünstler und Autor von Hörstücken. In seiner Arbeit untersucht er Algorithmen, Räume, Mechanismen und Oberflächen auf ihr musikalisches Potential. Seine Kompositionen und Hörstücke waren u.a. bei den ARD Hörspieltagen, im Sentralen Oslo, beim Berliner Hörspielfestival, im Neuen Kunstraum Düsseldorf sowie im Deutschlandfunk Kultur zu hören.

Nathalie Brum ist Künstlerin und Architektin. Ihre ortsspezifischen Medienkunstinstallationen verbinden Klang und Raum an Orten des öffentlichen

Lebens. Nach einem Architekturstudium an der RWTH Aachen und einigen Jahren im Beruf schloss sie das Masterstudium Klang & Realität an der RSH Düsseldorf ab. 2022 erhielt sie den Förderpreis des Landes NRW als Nachwuchskünstlerin in der Sparte Visuelle Künste.

Vincent Stange ist transmedialer Komponist und Kurator. In seiner Arbeit erforscht er das Bewusstsein mit einem erweiterten Kompositionsbegriff. Seine Projekte wurden u.a. in der Kunstsammlung NRW, im Museum Kunstpalast Düsseldorf, im Tanzhaus NRW, im NKR Düsseldorf, im Tonalis Saal Hamburg und beim IDO-Festival realisiert.

**Joseph Baader, Nathalie Brum, Vincent Stange  
(Live-Elektronik)**

**Do 24.10., 19.30 Uhr, Berger Kirche,  
Wallstraße 17 (Altstadt)**

**MODERN, VVK: € 10, AK: € 12,  
Ermäßigt: € 8 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle "Benrather Straße"  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

**Gefördert von:**





## Wie kommt der Engel auf die Orgel?

Orgelführung für Kinder

Wie kommen die vier Engel auf die Maxorgel? Ist das Gold echt? Wieviele Pfeifen gibt es und was würde passieren, wenn man sie alle gleichzeitig spielt? Muss man eine Orgel eigentlich stimmen und wie lange würde das dauern? Und stimmt es, dass man sie nur mit den Füßen spielen kann?

Markus Belmann hat das Orgelspielen zum Beruf gemacht und begibt sich mit Kindern ab dem Grundschulalter auf die Suche nach Antworten.

**Markus Belmann (Orgelführung)**

**Fr 25.10., 16.00 Uhr Führung in  
St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)**

**FAMILY, Eintritt frei**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



diprax

düsseldorfer institut für  
praxisentwicklung GmbH

**Dr. med. Martina Häger**

Geschäftsführerin

Internistin / Nephrologie

Ärztliches Qualitätsmanagement

diprax GmbH / Ritterstraße 3 / 40213 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 97 26 98-44

drhaeger@diprax.de / www.diprax.de

## Organ Goes Blue Note

### Ali Claudi Legacy



Foto: Julia Jacoby

Einem außergewöhnlichen Einfall der im Oktober 2023 unerwartet verstorbenen Gitarrenlegende Ali Claudi ist es zu verdanken, dass das Paul-Gerhardt-Haus beim IDO-Festival einen besonderen Platz einnimmt:

„Swing, Blues, Latin, Jazz, Funk und Balladen mit der Pfeifenorgel? Geht nicht – gibt’s nicht!“

So lautete sinngemäß vor zehn Jahren Alis Antwort auf eine entsprechende Frage aus dem Veranstalterteam. Prompt setzte sein Trio diese Idee um und das mit begeisterter und herzlicher Resonanz des Publikums.

Verantwortlich für den Erfolg dieser Konzerte ist auch das Konzept der gemütlichen „Wohnzimmer-Atmosphäre“, die keine sterile Distanz zwischen Besuchern und Künstlern zulässt, sondern einladende Nähe schafft. Der experimentierfreudige Pianist Hans-Günther Adam, bekannt durch sein unkonventionell kombiniertes Spiel von Pedalbass und Klavier, und der technisch hochversierte und einfühlsame Schlagzeuger Christian Schröder werden das Vermächtnis Ali Claudis lebendig halten und darüber hinaus neues Repertoire präsentieren, darunter auch Eigenkompositionen.

Einen Gitarristen zu finden, der Ali Claudis Kunst und Vielfalt auch nur annähernd gerecht werden könnte, war aussichtslos. Daher entschied sich Hans-Günther Adam für einen virtuosen Solisten auf Trompete und Flügelhorn, der auch die leisen Töne beherrscht: Roland Kämmerling aus Köln.

Wir wünschen Ihnen und uns einen spannenden und abwechslungsreichen Abend!

#### Auszug aus dem Programm:

**Honky Tonk Kid (Claudi), Time (Claudi), Eff Eff (Kämmerling), Nine Years (Kämmerling), For Members Only (Adam), Germany (Adam), La Vida Salvaje (Adam), Mornin' (Jarreau), Love Dance (Lins), One Hundred Ways (Wakefield), Autumn Leaves (Kosma, Prevert) (Trp. + Org. Polyphon improv. Barock-Manier), The Way You Look Tonight (Kern), Chattanooga Choo Choo (Warren) (Boogie Woogie), Sweet Emma (Adderley), La Mer (Trenet), Cherokee (Noble), Put It Where You Want It (Sample), Perdido (Tizol) (Salsa)**

**Roland Kämmerling (Trompete), Hans-Günther Adam (Orgel und Pedalbass), Christian Schröder (Drums)**

**Fr 25.10., 19.30 Uhr, Paul-Gerhardt-Haus, Heerdt Landstraße 30 (Heerdt)**

**JAZZ, VVK: € 22, AK: € 28, Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linie U75 / 805 / 828 / 833 / 863, Haltestelle „Nikolaus-Knopp-Platz“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

#### Kooperationspartner:





## Vom König zur Queen

### Ein barocker Orgelspaziergang am Rhein

Düsseldorf ist auch eine barocke Orgelstadt, denn unmittelbar am Rheinufer finden sich gleich zwei Orgelwerke aus dem 18. Jahrhundert: Die Klais-König-Orgel der Maxkirche (1753/2011, 39 Register auf drei Manualen und Pedal) und die englische Samuel-Green-Orgel der Josephskapelle (1795/2013, 14 Register auf zwei Manualen).

Maxkantor Markus Belmann nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf einen Spaziergang und eine klangliche Reise. Auf dieser begegnen Sie zwei Orgeln, die auf ganz unterschiedliche Weise durch ihre Gestalt und ihren Klang faszinieren.

#### 10.30 Uhr Maxkirche Orgelführung

„Zinn, Blei und reichlich Wind“

Die Klais-König-Orgel (1753/2011) der Maxkirche

#### 11.30 Uhr Maxkirche Marktmusik

Nicht Bach, Meer...

J. S. Bach  
(1685–1750)

Partita sopra „O Gott, du frommer Gott“ BWV 767  
An Wasserflüssen Babylon  
BWV 643  
Präludium und Fuge c-moll  
BWV 546

12.00 Uhr Spaziergang zur Josephskapelle am Rhein  
„Die Engländerin am Rhein“  
Die Green-Klais-Orgel (1795/2013) der Josephskapelle

mit Werken von Johann Christian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und G. F. Händel

Markus Belmann (Orgel und Orgelführungen)

Sa 26.10., 10.30 Uhr Führung, 11.30 Uhr  
Konzert, 12.00 Uhr Führung, in und ab  
St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)

CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten

Anreise: Linien U71 / U73 / U83,  
Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Orlacs Hände

### Orgel & Stummfilm

Nach einem Unfall werden dem Pianisten Paul Orlac die Hände eines hingerichteten Raubmörders transplantiert. Doch seine neuen Hände entwickeln schnell ein Eigenleben.

Robert Wiene inszeniert 1924 ein expressionistisches Meisterwerk, wegweisend für das Horrorgenre und die Entstehung des Subgenres, den Body-Horror. Das Spiel von Licht und Schatten sowie die verzerrten Kulissen schaffen eine düstere und bedrohliche Atmosphäre, die zum Markenzeichen des expressionistischen Films wurde. Diese Elemente wurden von anderen Künstler\*innen des Expressionismus übernommen und prägten die Ästhetik des gesamten Genres. Auch reflektiert der Film die sozialen und kulturellen Ängste seiner Zeit. In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg und während der Weimarer Republik waren die Menschen von Unsicherheiten zu Fragen der Identität, Technologie und der menschlichen Natur beeinflusst. So ist der Film bis heute nicht nur als beeindruckendes filmisches Zeugnis, sondern auch als Zeitdokument sehenswert. Dominik Gerhard musikalisiert den Stummfilm gewohnt meisterhaft an der historischen Welte-Kinoorgel.

AU 1924 · 90 min · dt. Zwischentitel · digitalDCP · FSK 0

R: Robert Wiene, B: Louis Nerz, K: Günther Krampf, Hans Androschin, D: Conrad Veidt, Alexandra Sorina, Fritz Kortner, Carmen Cartellieri, Fritz Strassny u.a.

**Dominik Gerhard (Orgel)**

**Sa 26.10., 20.00 Uhr, Black Box, Schulstraße 4 (Altstadt)**

**CROSS, Eintritt: € 9 (regulär) / € 7 (ermäßigt) / € 6 (mit Black-Box-Pass)**

(keine Bestellung über Reservix möglich)

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“

**Kooperationspartner:**





## Die SonntagsOrgel

### Die Kunst einer Fuge: Margareta Hürholz

Contrapunctus I der „Kunst der Fuge“ von J. S. Bach hat es in sich. In bemerkenswerter Klarheit und Ausgewogenheit entwirft Bach die Koordinaten für sein großartiges polyphones Vermächtnis, lässt dabei die Wahl des Instrumentariums, der Dynamik und der Tempi offen. Allein die Vierstimmigkeit ist gegeben, als Partitur notiert. Manche sprechen von abstrakter Gedankenmusik. Wehete da nicht ein Hauch von Sinnlichkeit ...

Gerd Zacher hat sich als Interpret zeitgenössischer Orgelmusik sowie durch seinen fundierten Zugang zu Bachs Werk einen Namen gemacht. In seiner „Kunst einer Fuge“ kristallisieren sich ungeahnte Qualitäten der Bachschen Vorlage heraus. Ihn interessieren Proportionen, Rhetorik, das Verrinnen der Zeit, Zeitlosigkeit ... und das Timbre des 20. Jahrhunderts.

Margareta Hürholz erhielt ihren ersten Orgelunterricht in ihrer Heimatstadt Bad Münstereifel. Sie studierte Orgel und Klavierpädagogik an der Kölner Musikhochschule bei Peter Neumann und Karin Merle. Es folgten Studien in Paris bei Marie-Claire Alain, ein Kirchenmusikstudium in München sowie zahlreiche Meisterkurse im europäischen Raum. Ihr Repertoire umfasst Werke aus allen Epochen, wobei sich ihre Liebe zum klassischen Orgelrepertoire mit steter Neugierde mit dem Unbekannten in der Alten und Neuen Musik verbindet. Von 1997 bis 2020 war Margareta Hürholz Professorin für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

**Gerd Zacher**  
(1929–2014)

**Die Kunst einer Fuge**  
**J. S. Bachs „Contrapunctus I“**  
in 10 Interpretationen  
(Theodor W. Adorno  
gewidmet, 1968)

- I. Quatuor für Johann Sebastian Bach
- II. Crescendo für Robert Schumann
- III. Alt-Rhapsodie für Johannes Brahms
- IV. Harmonies für György Ligeti
- V. Timbres-durées für Olivier Messiaen
- VI. Interferenser für Bengt Hambraeus
- VII. Improvisation ajoutée für Mauricio Kagel
- VIII. Density 1,2,3,4 für Edgar Varèse
- IX. Sons brisés für Allende Blin
- X. No (-) Music für Dieter Schnebel

**Margareta Hürholz (Orgel)**

**So 27.10., 16.00 Uhr, St. Andreas,  
Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 /  
SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

## Tango meets Klezmer

### Akkordeon, Klarinette & Klavier



Vom argentinischen Tango eines Astor Piazzolla bis zum Klarinetten-Sound eines Giora Feidman ist in diesem Konzert alles dabei: Schwungvolle Rhythmen und elegische Klänge versprechen einen emotionalen Abend. Rund um das von Marko Kassl meisterhaft gespielte Akkordeon, das im Schweizerischen auch liebevoll „Handorgel“ genannt wird, gruppieren sich Robert Becks einfühlsame Klarinettenöne und Frederike Möllers Tastenzauber zu einem mitreißenden Trio.

#### Auswahl aus dem Programm:

<b>Dirk Brossé</b>	<b>Tango Tout Court</b>
<b>Gijs Levelt</b>	<b>Chajes Nanos</b>
<b>Kurt Weill</b>	<b>Youkali</b>
<b>Astor Piazzolla</b>	<b>Cafe 1930</b>
	<b>Nightclub 1960</b>
	<b>Oblivion</b>
	<b>Ave Maria</b>
	<b>Libertango</b>
	<b>Che Tango Che</b>
	<b>Grand Tango</b>

**Marko Kassl (Akkordeon, Bandoneon), Robert Beck (Klarinette), Frederike Möller (Klavier)**

**Di 29.10., 19.30 Uhr, Maxhaus, Schulstraße 11 (Altstadt)**

**CLASSIC / CROSS, VVK: € 18, AK: € 22, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Norbert Scholly Organ Trio

### Gitarre, Hammond-Organ, Schlagzeug

Das Norbert Scholly Organ Trio verbindet die reiche Tradition des Jazz mit modernen Einflüssen und einer unverwechselbaren musikalischen Dynamik. Inspiriert von den großen Jazz-Legenden sowie zeitgenössischen Klängen, schafft das Trio einen einzigartigen Sound, der sowohl puristische Jazz-Fans als auch ein breiteres Publikum begeistert. Seit seiner Gründung im Jahr 2009 hat das Norbert Scholly Organ Trio zahlreiche Konzerte gegeben und sich einen Namen in der Jazz-Szene gemacht. Auftritte auf renommierten Jazzfestivals und in bekannten Jazzclubs brachten dem Trio viel Anerkennung. Die französisch-deutsche Herkunft der Spieler ist ein entscheidender Faktor für Frische und Spielfreude, denn alle drei Musiker sind international hochrespektierte Instrumentalisten. Ihre Live-Auftritte sind bekannt für ihre Energie und Spontaneität, wobei sie immer wieder neue Facetten ihrer Musik entdecken. Zum ersten Mal ist das Norbert Scholly Organ Trio beim IDO-Festival dabei – herzlich Willkommen!

**Norbert Scholly (Gitarre, Komposition), Jean Yves Jung (Hammond-Organ, Komposition), Jean Marc Robin (Schlagzeug)**

**Mi 30.10., 19.30 Uhr, Rheinkirche, Luisenstraße 51 (Stadtmitte)**

**JAZZ, VVK: € 19, AK: € 24, Ermäßigt: € 17 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 701 / 705, Haltestelle „Luisenstraße“ (alternativ „Berliner Allee“)

Mit dem Auto: Parkhaus „K & M Jecht“

## Beatles & Filmmusik

David Schollmeyer



Foto: Antje Schimanke

Seitdem David Schollmeyer 2020 mit seiner Jazz-CD „Bill Evans on the Organ“ die Fachpresse und die Orgelwelt begeistert hat, ist er eine feste Größe im IDO-Festival geworden. Am Reformationstag wechselt er virtuos von Improvisationen über die großen Hits der Beatles zu den Klassikern der Filmmusik.

### 11 Improvisationen über Beatles-Songs:

All You Need Is Love  
Ob-La-Di, Ob La-Da  
Hey Jude  
Eight Days A Week  
Yesterday  
Lady Madonna  
Let It Be  
When I'm Sixty-Four  
A Hard Day's Night  
Michelle  
Penny Lane

### 11 Filmmusiken

Miss Marple  
James Bond  
Pink Panther  
La Boum – Die Fete  
Indiana Jones  
Titanic  
Fluch der Karibik  
Forrest Gump  
Schindlers Liste  
Harry Potter  
Star Wars

### David Schollmeyer (Orgel)

**Do 31.10., 19.30 Uhr, Auferstehungs-  
kirche, Arnulfstraße 33 (Oberkassel)**

**CROSS, VVK: € 22, AK: € 26,  
Ermäßigt: € 20 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 /  
809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“ oder  
„Belsenplatz“

Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“



## Paulus

### Chor- & Orchesterkonzert

Zum vierten Mal in Folge findet an Allerheiligen ein Konzert in den ältesten Mauern Düsseldorfs, in der Basilika St. Lambertus, statt. Auf dem Programm steht Mendelssohns Oratorium „Paulus“. 1836 in Düsseldorf uraufgeführt, erfreute es sich eines außergewöhnlichen Erfolges und trat von hier seinen Siegeszug durch Europa an: Es wurde innerhalb von achtzehn Monaten nach der Erstaufführung mehr als fünfzig Mal an über vierzig Orten zur Aufführung gebracht. Es erreichte damit eine Popularität, die erst durch den „Elias“ übertroffen werden sollte. Neben Mitgliedern der Niederrheinischen Sinfoniker hören Sie herausragende Solistinnen und Solisten in Kooperation mit dem Chor von St. Remigius in Viersen und dem Stiftschor der Basilika St. Lambertus.

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809–1847)

„Paulus“ Op. 36

**Sandra Diehl (Sopran), Jisyong Weiß (Mezzosopran), Eduard Wagner (Tenor), Emanuel Fluck (Bass), Cäcilienchor St. Remigius Viersen, Michael Park (Einstudierung), Stiftschor der Basilika St. Lambertus, Mitglieder der Niederrheinischen Sinfoniker, Alexander Niehues (Leitung)**

**Fr 1.11., 18.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, VVK: € 21, AK: € 26, Ermäßigt: € 16 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“

## Duruflé-Requiem

### Marktmusik



Von der mittelalterlichen gregorianischen Totenmesse ausgehend und ganz dem Vorbild Gabriel Faurés folgend, entwickelt Maurice Duruflé sein Requiem. Inmitten des belagerten Paris entsteht ein versöhnliches Werk, in dem die älteste christliche Musik eine Verbindung mit impressionistischer Klangsprache eingeht.

**Maurice Duruflé** Requiem Op. 9 (1941,  
(1902–1986) **Fassung 1948)**  
Introit  
Kyrie  
Domine Jesu Christe  
(Offertorium)  
Sanctus – Hosanna  
– Benedictus  
Pie Jesu (Mezzosopran)  
Agnus Dei  
Lux aeterna  
Libera me  
In paradisum

**Franziska Orendi (Mezzosopran), Christian Gerharz (Orgel), Kammerchor ARS CANTANDI, Markus Belmann (Leitung)**

**Sa 2.11., 11.30 Uhr, St. Maximilian, Schulstraße 15 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U71 / U73 / U 83, Haltestelle „Benrather Straße“

Mit dem Auto: Parkhaus „Carlsplatz“



## Lindenberg & Grönemeyer

### David Schollmeyer

Der renommierte Organist David Schollmeyer ist ein langjähriger Freund des IDO-Festivals und international bekannt für seine Fähigkeit, traditionelle Orgelmusik mit modernen Elementen zu verschmelzen. Sein Repertoire reicht von klassischer Sakralmusik bis hin zu innovativen Interpretationen populärer Musikstücke.

An diesem Abend spielt er Hits von Udo Lindenberg und Herbert Grönemeyer – ein musikalischer Brückenschlag zwischen Pop und Orgel – und verbindet somit nicht nur zwei scheinbar unterschiedliche Musikwelten, sondern reflektiert auch die tiefe Verbindung dieser Künstler mit dem Ruhrgebiet. Lindenberg, der gebürtige Westfale, und Grönemeyer, der in Bochum aufwuchs, haben mit ihrer Musik das Lebensgefühl und die Geschichte der Region maßgeblich geprägt.

Beide Künstler thematisieren in ihren Stücken die industrielle Vergangenheit, den Strukturwandel und die starke Gemeinschaft der Menschen in dieser Region.

David Schollmeyers Interpretationen bringen die Seele dieser Lieder zum Vorschein und zeigen, wie vielseitig und wandelbar die Orgel als Instrument sein kann.

Die Salvatorkirche in Duisburg bietet die perfekte Bühne für dieses musikalische Highlight. Mit ihrer reichen Geschichte und beeindruckenden Architektur schafft sie einen stimmungsvollen Rahmen, der die kraftvollen Klänge der Orgel und die emotionale Tiefe der Kompositionen verstärkt.

Erleben Sie einen unvergesslichen Abend, der die musikalischen Schätze des Ruhrgebiets in einem neuen Licht erstrahlen lässt.

#### Udo Lindenberg

(\*1946)

**Alles klar auf der Andrea Doria, Cello, Ein Herz kann man nicht reparieren, Stärker als die Zeit, Sonderzug nach Pankow, Sie liebten sich gigantisch, Sie brauchen keinen Führer, Wozu sind Kriege da, Horizont**

#### Herbert Grönemeyer

(\*1956)

**Männer, Flugzeuge im Bauch, Alkohol, Jetzt oder nie, Kinder an die Macht, Für dich da, Der Weg, Mensch, Mambo**

David Schollmeyer (Orgel)

**Sa 2.11., 18.00 Uhr, Ev. Salvatorkirche, Burgplatz (Duisburg-Mitte)**

**CROSS, VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 12 (siehe S. 11)**

Anreise: Linie U79, Haltestelle „König-Heinrich-Platz“, (alternativ „Rathaus“ oder „Duisburg Hbf“) Mit dem Auto: Parkplatz „Burgplatz“

## Mystische Nacht

### St. Franziskus-Xaverius



'In noctibus, in sancta' hieß es am 2.11.1992 in der ersten, damals noch ‚Nachtmusik‘ genannten Mystischen Nacht, eng orientiert am kirchlichen Stundengebet. Die längste Veranstaltung fand schon 1993 zum Thema ‚ostinato‘ statt: Sie begann um 22 Uhr: Orgelkonzerte eingebettet, das Credo von G. Machaut als dreimaliger Rahmenvers, eine UA zum Glaubensbekenntnis von Odilo Klasen, eine Ausstellung kleiner Königs-Plastiken dazu, am Ende gegen 4 Uhr morgens spielte Tobias Liebezeit Steve Reichs ‚Piano Phase‘, gut 40 Zuhörerinnen und Zuhörer, teils in Decken gehüllt, lauschten noch ...

Eine Konstante über die Jahre war der Dialog des Alten mit dem ganz Neuen, eine zweite der Bezug auf die Dimension der Ewigkeit markiert durch das Datum am Abend des Allerseelentages. Immer wieder thematisierten die Programme besondere Frauengestalten der Bibel, bezogen Formen des Musiktheaters ein, gaben einem klassischem Oratorium wie der Bachschen ‚Johannespassion‘ ein neues Gesicht durch die Interpolation von gleich vier eigens geschaffenen Werken von Blarr, Klasen, Dobrowolny und Wistinghausen und boten häufig Raum für eine Beschäftigung mit Psalmen. Lange besteht eine Zusammenarbeit mit dem von Miro Dobrowolny begründeten ART-Ensemble NRW. Neben der Orgel sind nahezu immer Harfe und Schlagwerk vertreten, in den letzten Jahren ist der Kammerchor St. Franziskus-Xaverius dabei, der sich schon auf manches Experiment eingelassen hat.

An dieser Stelle ist es Zeit, Danke zu sagen an das IDO-Festival, Herbert H. Ludwig und Dr. Frederike Möller, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und logistische Unterstützung über Jahre. Und auch das Kulturamt der Stadt steht dankenswerterweise offen gegenüber der – wie auch in diesem Jahr – sehr spontanen Programmgestaltung, was es ermöglicht, oft allerneueste Werke hineinzunehmen, Stimmungen aufzunehmen. Großen Dank der Gemeinde als Hauptträgerin dieser besonderen Form zwischen Konzert, Forum und Gebet, die in einmaliger Weise neue Klanglichkeit und musikalisches Experiment mit uralter Tradition in besonderer Spiritualität verbindet. Schön, dass Sie als Hörer\*innen und Besucher\*innen unser Anliegen aufnehmen und mutig sich auf Überraschungen einlassen. In ganz eigener Weise kombiniert die jetzt abschließende ‚Mystische Nacht‘ Höhepunkte der letzten 32 Jahre.

**Kammerchor St. Franziskus-Xaverius, ART-Ensemble NRW, Natalie Mol (Sopran) und viele andere, Odilo Klasen (Leitung)**

**Sa 2.11., 20.30 Uhr, St. Franziskus-Xaverius, Mörsenbroicher Weg 4 (Mörsenbroich)**

**MODERN / CLASSIC, UKB / VVK: € 14, AK: € 18, Ermäßigt: € 10 (siehe S. 11)**

Anreise: Linien 701 / 708 / U71 / 733 / 752 / 754 / 834 u.a., Haltestelle „Heinrichstraße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten



Foto: Paula Marien

## Orgelmusik am Sonntag

Miroslawa Cieślak

Miroslawa Cieślak stammt aus Oberschlesien. Sie studierte Orgel und Musiktheorie in Katowice und in Amsterdam. Einen Schwerpunkt legte sie auf historische Tasteninstrumente im Rahmen eines Masterstudiums in Weimar. Zurzeit macht sie ihr Konzertexamen an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Auf den Orgelemporen von Polen, Deutschland, USA und Kanada ist sie überall zu Hause. Sie spielte bei bedeutenden Festivals wie dem Mosel Musikfestival, bei den Nieuwe Kerk Lunchconcerten in Amsterdam, den Kaasmarktconcerten in Alkmaar, bei der Bach Biennale Weimar, den Baderorgel Konzerten in Zutphen und beim Boston Bach Birthday. Sie arbeitete als Organistin an der historischen Sterzing-Orgel in Büßleben und in der St. Joseph Basilica in Webster (USA). Miroslawa Cieślak ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe in Nova Gorica (Slowenien) und Turku (Finnland) sowie Gewinnerin des Internationalen Orgelwettbewerbes Premio Elvira Di Renza 2023 (Italien). Sie arbeitete als Kantordin des Evangelischen Kirchspiels Querfurt und als Kreiskantordin des Kirchenkreises Merseburg. Seit 2022 dient sie als Seelsorgebereichsmusikerin in Neuss-Mitte mit dem Hauptsitz in der Marienkirche als Organistin und Leiterin des Marienchores. Nebenbei arrangiert sie zahlreiche Bearbeitungen von geistlichen und populären Liedern für gemischten Chor. Bisher hat sie drei solistische und drei kammermusikalische CDs aufgenommen.

**António Carreira** Fantasia em Lá-Ré  
(1525–1597)

**Heinrich Scheidemann** Magnificat VIII. Toni  
(1595–1663)

**Johann Jakob Froberger** Canzona in C  
(1616–1667)

**Hans Leo Hassler** Canzona in C  
(1564–1612)

**Aria 10 C-Dur – Aria 11 C-Dur – Aria 79 G-Dur –  
Aria 15 C-Dur – Aria 25 C-Dur**  
aus dem Manuskript des Klarissen-Klosters in  
Stary Sacz (Mitte des 18. Jahrhunderts)

**Jan Pieterszoon Sweelinck** Fantasia à 4  
(1562–1621)

**J. S. Bach** Toccata, Adagio und Fuge  
(1685–1750) C-Dur BWV 564

**Miroslawa Cieślak (Orgel)**

**So 3.11., 15.00 Uhr, Ev. Kirche Urdenbach,  
Urdenbacher Dorfstraße 15 (Urdenbach)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien 730 / 784 / 788,  
Haltestelle „Tübinger Straße“

Mit dem Auto: Eingeschränkte Parkmöglichkeiten

## Die SonntagsOrgel

### Trutz und Tanz: Kornelia Kupski



Kornelia Kupski erhielt ihre erste grundlegende musikalische Ausbildung bei Susanne Voß in Eschwege. Nach dem C-Examen in der Evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck setzte sie ihren Unterricht bei Nils Kuppe in Marburg fort. Ab 2006 studierte Kornelia Kupski Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Zu ihren Lehrerinnen und Lehrern zählen Magareta Hürholz, Mareile Schmidt und Johannes Geffert, Reiner Schuhenn, Margaret Schurmann sowie Philip Langshaw. Meisterkurse ergänzten die Ausbildung. Das Kirchenmusikstudium schloss sie 2011 mit dem Diplom/A-Examen ab. Den Masterstudiengang mit Schwerpunkt in künstlerischem Orgelspiel beendete das Projekt: „Faust-Extrakt – Was würde Goethe dazu sagen?“ am Altenberger Dom, das Orgel und Schauspiel verband und Kornelia Kupski in einer Doppelrolle zeigte. 2016 folgte zudem ein Abschluss in Instrumentalpädagogik. Kornelia Kupski arbeitete als Assistenzorganistin am Altenberger Dom sowie als selbständige Chorleiterin, Stimmbildnerin und Pädagogin in Köln. Seit April 2020 ist sie Bezirkskantorin in Melsungen und in die Landeskirche von Kurhessen Waldeck gewechselt.

**Sigfrid Karg-Elert** Sollt' ich meinem Gott nicht  
(1877–1933) **singen Op. 78**

**Christoph Willibald Gluck** Danse des Esprits  
(1714–1787) **bienheureux**

**Erzsébet Szönyi**  
(1924–2019)

**J. S. Bach**  
(1685–1750)

**J. S. Bach**

**Dietrich Buxtehude**  
(um 1637–1707)

**Emma Lou Diemer**  
(1927–2024)

**Dietrich Buxtehude**

**Denis Bédard**  
(\*1950)

**Kornelia Kupski (Orgel)**

**Presque dansant**

**Ein' feste Burg ist unser Gott BWV 720**

**Präludium und Fuge C-Dur BWV 547**

**Ein' feste Burg ist unser Gott BuxWV 184**

**Fiesta**

**Fuge in C-Dur BuxWV 174**

**Fantaisie sur „Ein' feste Burg ist unser Gott“**

**So 3.11., 16.00 Uhr, St. Andreas, Andreasstraße 27 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Laudes Organi

### Internationales Orgelkonzert

Der Bachverein Düsseldorf präsentiert unter der Leitung von Alexander Niehues zwei der wichtigsten Werke des ungarischen Komponisten Zoltán Kodály:

1945 komponiert, entstand die Missa Brevis zu einer Zeit, als Europa in Schutt und Asche lag. So ist diese Messe auch ein großer Ruf nach Frieden. Musikalisch bedient sich das Werk aller Epochen der Chormusik vom Gregorianischen Choral über Palestrina und Bach bis zu den Romantikern.

Die Laudes Organi sind das letzte vollendete Werk Zoltán Kodálys. Der 84-jährige Komponist kleidete hier eine Melodie aus dem 12. Jahrhundert in eine kunstvolle „Fantasie für Chor und Orgel“.

**Zoltán Kodály**  
(1882–1967)

**Missa Brevis**  
**Laudes Organi**

**Andrew Tessman (Orgel), Bachverein Düsseldorf (Chor),  
Alexander Niehues (Leitung)**

**Mo 4.11., 19.30 Uhr, St. Lambertus, Stiftsplatz 7 (Altstadt)**

**CLASSIC, Eintritt frei, Spenden erbeten**

Anreise: Linien U70 – U79 / U83 / 780 / 782 / 785 / SB50, Haltestelle „Heinrich-Heine-Allee“  
Mit dem Auto: Parkhaus „Grabbeplatz“



## Ganztägige OrgelExkursion Gelsenkirchen & Dortmund

Illustration: Dorothea Faust

In Gelsenkirchen und Dortmund gibt es nicht nur berühmte Tempel der Fußballkunst, sondern auch imposante Kirchen mit großartigen Orgeln. Unsere diesjährige Orgel-Exkursion startet in Gelsenkirchen mit der Schuke-Orgel in der Ev. Altstadtkirche. Weitere Stationen in diesem Jahr sind die Riegerorgel der Dortmunder Pauluskirche, die Mühleisen-Orgel in St. Reinoldi und die ungewöhnliche Schulte-Orgel in St. Petri, die unter Einbeziehung eines englischen Pfeifenwerks (Radcliff & Sagar) 2015 geweiht wurde. Alle Orgeln werden uns künstlerisch und fachkundig vorgeführt und es bleibt genug Zeit für den gemeinsamen Austausch. Genießen Sie einen Tag mit dem IDO-Festival auf den Orgelpfaden des Ruhrgebiets. Der Bus wird morgens ab 8.15 Uhr zu unserer Verfügung stehen. Den Abend lassen wir gemeinsam in Düsseldorf ausklingen (optional und nicht im Preis enthalten).

**Änderungen im Programm bleiben vorbehalten!**

**Sa 16.11., 8.30 Uhr, Abfahrt Busbahnhof Worringer Platz/Hbf**

**FAMILY, VVK: € 56, Karten sind nur im VVK erhältlich**

VVK (siehe S. 11) oder Anmeldung per Mail an [info@ido-festival.de](mailto:info@ido-festival.de)  
sowie telefonisch unter 0211 66 44 44



## IDO-Orgelnacht

### Nacht und Traum

„Nacht und Traum“ ebenso wie „Nacht und Wahn“ hängen untrennbar zusammen. Ungewöhnliche Erkenntnisse eröffnen sich uns manchmal erst zu späterer Stunde. Kurz vor dem Beginn der Adventszeit, möchten wir Sie zu unserer ersten IDO-Orgelnacht einladen. Schwungvolle Arrangements der Strauss-Walzer aus der Feder von Arnold Schönberg (auch der Schönbergsche Verein für musikalische Privataufführungen brauchte damals Geld) erwarten Sie zusammen mit dem neuen Werk „Zeitfarben“ für Orgel und Ensemble von Ulrich Kreppein, Professor für Komposition in Frankfurt. Der Abend wird genauso heiter und besinnlich wie ungewöhnlich und klangrauschend. Neue Midi-Kompositionen können Sie hier neben Werken vom französischen Individualisten Erik Satie erleben. Dazwischen spielt der Düsseldorfer Shooting-Star Silvan Meschke ein – im besten Wortsinn – fantasievolles Orgelrecital. Die Fantasie ist eine besondere Form der Einbildungskraft. Wie sagte der amerikanische Komponist Morton Feldman: „Musik ist wie ein Traum, sie sollte nie erklärt werden.“ Träumen Sie mit uns in die Orgelnacht ...

#### Vorläufiges Programm:

#### 20.00 Uhr “Zeitfarben mit Walzer“ – Strauss, Kreppein, Klasen

**Johann Strauss**

(1825–1899)

**Wein, Weib und Gesang**

(Arr. Arnold Schönberg)

**Odilo Klasen**

(\*1959)

**Concertino**

für Orgel und Ensemble

**Ulrich Kreppein**

(\*1979)

**Zeitfarben UA**

für Orgel, E-Gitarre und Ensemble

**Johann Strauss**

**Rosen aus dem Süden**

(Arr. Arnold Schönberg)

#### Ca. 21.30 Uhr “Fantasia“ – Orgelrecital Silvan Meschke

**Jehan Alain**

(1911–1940)

**Deuxième Fantaisie JA 117**

**Louis Vierne**

(1870–1937)

**Pièces de Fantaisie, troisième Suite Op. 54:**

Nr. 4 Fantômes

**Wolfgang Amadeus Mozart**      **Fantasie f-moll KV 594**  
(1756–1791)

**Matthias Weckmann**              **Fantasia ex D**  
(1617–1674)

**Max Reger** (1873–1916)          **Symphonische Fantasie „Inferno“ Op. 57, 1**

**Ca. 22.15 Uhr “Nachtklänge“ – Satie, Feldman, Cage, Ritter**

**Erik Satie**                              **Gymnopédie Nr. 1**  
(1866–1925)

**Christoph Ritter**                      **Komposition für Midi-Organ**  
(\*1985)

**John Cage** (1912–1992)          **Suite For ToyPiano**

**Erik Satie**                              **Choses vues à droite et à gauche (sans lunettes)**  
Choral hypocrite  
Fugue à tâtons  
Fantasie musculaire

**Morton Feldman**                      **Principal Sound**  
(1926–1987)

**Erik Satie**                              **Je te veux**

**Odilo Klasen, Silvan Meschke, Christoph Ritter (Organ), Gäste des notabu.ensemble,  
Chris Séguin (Violine), Frederike Möller (Künstlerische Leitung)**

**Fr 29.11., 20.00 Uhr, St. Antonius, Barbarossaplatz (Oberkassel)**

**MODERN/CLASSIC, VVK: € 10, AK: € 12, Ermäßigt: € 8 (siehe S. 11)**

**Anreise: Linien U70 / U74 / U75 / U76 / U77 / 805 / 809 / 833, Haltestelle „Barbarossaplatz“**

**Mit dem Auto: Quartiersgarage „Barbarossaplatz“**

**Gefördert von:**  **Kunststiftung  
NRW**

# Hotel Haus am Zoo

★★★ Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf



## *Stilvoll übernachten in Düsseldorf*

Im familiengeführten Hotel Haus am Zoo erwartet Sie persönlicher Service in einem niveauvollen Ambiente.

20 stilvoll eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer, eine Junior Suite und mehrere geräumige Apartments laden zum Verweilen ein.

## *Grüne Insel in zentraler Lage*

Genießen Sie die unerwartete Ruhe in direkter, zentraler Innenstadtlage. Das 3 Sterne Superior Hotel verführt mit einem wundervoll blühenden Garten mit Terrasse, einem großen Outdoor Pool und einer Sauna, die zum Entspannen einlädt.

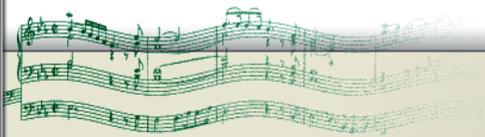
### **Hotel Haus am Zoo**

Sybelstraße 21, 40239 Düsseldorf

0211/616961 0

welcome@haz-dus.de

[www.hotel-haus-am-zoo.de](http://www.hotel-haus-am-zoo.de)



## Nutzen einer Mitgliedschaft in der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Kirchenmusik psallite.cantate e.V.

- Sie unterstützen und fördern eine qualitätsvolle und abwechslungsreiche Kirchenmusik in Düsseldorf und leisten erheblichen Beitrag zur zukünftigen Sicherung aller damit verbundenen Bemühungen und Aktivitäten.
- Sie werden regelmäßig und rechtzeitig über kirchenmusikalische Veranstaltungen informiert.
- Den Mitgliedern von psallite.cantate werden beim Besuch kirchenmusikalischer Veranstaltungen – soweit möglich – Vorteile wie z.B. günstigere Konditionen eingeräumt.
- Für die Mitglieder von psallite.cantate findet mindestens einmal im Jahr eine ein- oder mehrtägige Orgel-Exkursion statt, die von einem sachkundigen Kantor begleitet wird.
- Ihre Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig, da psallite.cantate gemeinnützigen Zwecken dienend steuerlich als förderungswürdig anerkannt ist.



**Werden auch Sie Mitglied in diesem Förderkreis für nur 40 Euro Jahresbeitrag.  
Partner und Kinder zahlen nur 5 Euro Anschlussmitgliedschaft.  
Auch einmalige Spenden sind jederzeit willkommen.**

### Bankverbindung:

**KD-Bank Dortmund · IBAN DE56 3506 0190 1013 7290 22 · BIC GENODED1DKD**

### Nähere Informationen und Anmeldung:

#### **psallite.cantate e.V.**

Postanschrift: Postfach 10 43 43, 40034 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Lindenstraße 74, 40233 Düsseldorf

Tel. 0211 / 66 44 44, Fax. 0211 / 68 21 79

E-Mail: [info@ido-festival.de](mailto:info@ido-festival.de)



## Unsere Künstler\*innen

**Auf den folgenden Seiten finden Sie Kurzbiographien unserer Künstler\*innen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, besuchen Sie uns auf [www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de).**

**Wolfgang Abendroth**, seit 20 Jahren Kantor und Organist an der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf, gilt als inspirierender Motor des musikalischen Lebens der Johanneskirche. Er studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Köln, unter anderem Orgel bei Gerhard Luchterhandt, Johannes Geffert und Reiner Schuhenn. Seine Ausbildung wurde ergänzt durch Meisterkurse bei Jane Parker-Smith, Daniel Roth und Harald Vogel. 2002 wurde er zum Kantor und Organisten an der Johanneskirche Stadtkirche Düsseldorf berufen. Im Jahr 2022 wurde er in der Evangelischen Kirche im Rheinland zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Zwischen 2005 und 2015 unterrichtete er eine Orgelklasse an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, seit 2013 unterrichtet er Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik Köln. 2010 erhielt Abendroth den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf. Neben einer umfangreichen Konzerttätigkeit war er Gast bei verschiedenen Musikfestivals wie den Orgelwochen in Nürnberg und Brüssel, dem Schleswig-Holstein Musikfestival und den Kammermusikfestivals in Oxford, Stift, Osnabrück und Kuhmo/Finnland.

**Ali Claudi Legacy** Das Ali Claudi Trio bedeutete Soul, Jazz, Rhythm'n'Blues, Funk-Jazz und Swing „back to the roots“. Fünf Jahrzehnte lang war Ausnahme-Gitarrist Ali Claudi ein Begriff in der deutschen Jazzszene, als brillanter Solist mit melodischer Vielfalt und dem unverwechselbaren klaren Klang seiner voluminösen Gitarren. Im vergangenen Jahr verstarb Ali Claudi. Wir sind dankbar für die viele tolle Musik, die wir durch ihn erleben durften und möchten sein Vermächtnis musikalisch weiterreichen. Deshalb freuen wir uns, dass seine beiden Trio-Kollegen Hans-Günther-Adam und Christian Schröder zusammen mit dem Trompeter Roland Kämmerling ein Programm zusammengestellt haben, das auf den musikalischen Spuren von Ali Claudi wandelt. Hans-Günther Adam spielt regelmäßig mit den „Jazzpreachers“ im Kölner „Papa Joe“. Neben dem Keyboard spielt er den Fußbass, eine Pedalklavatur. Mit tempogeladenem und facettenreichem Power-Drive sorgt das Energiebündel Christian Schröder am Schlagzeug für ein solides Fundament mit rhythmisch packender Dichte. Der virtuose

Jazztrompeter Roland Kämmerling beherrscht auch die leisen Töne auf seiner Trompete. Er ist Dozent für Jazztrompete, Combo und Big Band an der Folkwang Musikschule Essen. Tourneen führten ihn nach Indien, Australien, Nord- Mittel- und Südamerika.

Chormusik von der Renaissance bis zur Gegenwart bildet das breite Spektrum des Düsseldorfer Kammerchores **ARS CANTANDI**. Stets um Differenziertheit bemüht, begegnet der Chor den Werken unterschiedlicher Epochen jeweils mit einem adäquaten und beseelten Klangbild. Der Chor ist regelmäßig Gast bei verschiedenen Festivals und war u.a. in Produktionen des WDR zu hören. Gegründet vom heutigen Würzburger Domorganisten Stephan Schmidt, folgte als künstlerischer Leiter Marcel Andreas Ober. Seit 2020 steht der Chor unter der Leitung des Düsseldorfer Maxkantors Markus Belmann. Seine Heimat hat das Ensemble in der Düsseldorfer Altstadt in der Pfarrgemeinde St. Lambertus.

Seit über 150 Jahren gestaltet der **Bachverein Düsseldorf** das musikalische Leben der Stadt Düsseldorf mit – der traditionsreiche Chor wurde bereits im Jahr 1870 gegründet und ist damit der älteste dokumentierte Bachverein Deutschlands. Während dieser langen Zeit hat sich, insbesondere in den letzten Jahrzehnten, der Schwerpunkt der Chorarbeit in der Erarbeitung anspruchsvoller A-cappella-Werke aller Epochen gefestigt. Daneben bringt der Chor auch regelmäßig Kantaten, Messen und Oratorien zur Ausführung. Das gemischte Vokalensemble besteht aktuell aus ca. 30 Sängerinnen und Sängern mit langjähriger Chorerfahrung, die künstlerische Leitung liegt seit Sommer 2021 bei Alexander Niehues, Kirchenmusiker und Kantor an der päpstlichen Basilika St. Lambertus (Düsseldorf). Der Bachverein ist Mitglied im Verband Deutscher Konzert Chöre (VDKC) und im Chorverband Düsseldorf und wird gefördert von der Landeshauptstadt Düsseldorf.

**Robert Beck** studierte Klarinette an der Folkwang UdK in Essen und absolvierte sein Masterstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Er ist Gewinner des Folkwangpreises in der Kategorie Musik 2008. Nach mehrjähriger Tätigkeit am Staatstheater Mainz und im Sinfonieorchester Münster widmet er sich als freischaffender Musiker der Kammermusik und der zeitgenössischen Musik, u.a. im Ensemble Stationen NRW, Ensemble Modern Frankfurt, Notabu Ensemble Düsseldorf, E-Mex Ensemble Essen und dem Ensemble Consord Münster. 2015 gründete er sein Trio „Firasso“, dessen CD „Tales“ mit eigenen Kompositionen im Mai 2021 bei glm-records erschien, seit 2022 ist er festes Mitglied des Ensembles „Consord“. Ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt im Bereich der Interdisziplinarität: er kooperierte bei mehreren Produktionen mit dem Kaiser Antonino Dance Ensemble Duisburg, wirkte an der Deutschen Oper am Rhein als Darsteller in der Produktion „Der Kiosk“ mit und

erforscht mit dem „Ensemble Moment“ den Grenzbereich zwischen Performancekunst und zeitgenössischer improvisierter Musik.

**Markus Belmann** studierte an der Folkwang Hochschule Essen zunächst Kirchenmusik u.a. bei Guido Knüsel (Chorleitung), Sieglinde Ahrens (Orgel/Improvisation) und Iwona Salling (Klavier) und später Orchesterleitung in der Kapellmeisterklasse von David de Villiers und am Conservatorium Maastricht. Seine ersten Kantorenstellen führten ihn an den Niederrhein nach Nettetal (Schwerpunktstelle für Chorleitung im Bistum Aachen) und Kevelaer (Chordirektor an der päpstlichen Marienbasilika). Seit 2008 lebt und arbeitet Markus Belmann in Düsseldorf. Als Kantor der Maxkirche wirkt er als Dirigent, Organist, Improvisator, Pädagoge, Kammermusiker, Konzertveranstalter und Leiter der Kirchenmusik in der Düsseldorfer City. Mit dem oratorischen Maxchor bringt er ein großes Repertoire der Oratorienliteratur des 18. – 20. Jahrhunderts zur Aufführung. Er leitet den Kammerchor *ars cantandi* sowie die auf Gregorianik spezialisierte *schola cantorum* und rief in Kooperation mit der Maxschule einen Kinderchor ins Leben. Belmann ist Dozent der Internationalen Anton-Rubinstein-Musikakademie und betreute zwei Orgelneubauten, welche die Orgellandschaft der Landeshauptstadt nachhaltig prägen. Projekte im Rahmen der Citypastoral sowie die Vermittlung von spirituell-musikalischen Inhalten in Führungen, Vorträgen, Kursen etc. runden seine Tätigkeit ab.

**Sebastian Berner**, Gewinner des Ersten Preises beim Internationalen Maurice André Wettbewerb in Paris 2022 und Solotrompeter im hr-Sinfonieorchester, gehört heute international zu den führenden Trompetern seiner Generation. Seinen ersten Trompetenunterricht erhielt er im Alter von neun Jahren bei Markus Klein in Stuttgart. Von 2013 bis 2016 studierte Sebastian Berner bei Prof. Hannes Läubin an der Hochschule für Musik und Theater München. Im Anschluss war er 2016 bis 2018 Student von Prof. Reinhold Friedrich an der Musikhochschule Karlsruhe. Gastspielverpflichtungen als Solotrompeter führten ihn unter anderem zu den Berliner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern, dem SWR-Symphonieorchester und dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg. Zudem war er 2019 und 2021 Mitglied des Lucerne Festival Orchestra. Von 2018 bis 2021 spielte Sebastian Berner als Solotrompeter im Staatsorchester Stuttgart. Seit Anfang 2022 ist er Solotrompeter im hr-Sinfonieorchester.

Die deutsche Sopranistin **Désirée Brodka** bedient ein weit gefächertes Repertoire von Oper und Oratorium bis hin zum Musical. Besonders als Operettendiva ist sie auf deutschen Bühnen gern gesehen. Die Fachzeitschrift „Opernwelt“ nominierte sie als Nachwuchskünstlerin des Jahres 2014 und sie erhielt als erste deutsche Opernsän-

gerin ein Fulbright-Stipendium für die USA. Zudem studierte sie Operngesang in Düsseldorf und Kulturmanagement in Wien. Eine tänzerische Ausbildung umfasst 10 Jahre Ballett sowie Exkurse in Modern Dance und orientalischem Tanz. Ihre regelmäßige Konzerttätigkeit beinhaltet Zusammenarbeiten mit vielen Orchestern, wie der Rumänischen Staatsphilharmonie oder dem WDR Rundfunkorchester. Sie gastierte an Opernhäusern in Stuttgart, Hamburg, Dortmund, Leipzig, Düsseldorf, Winterthur (CH), Wien und konzertierte bei Festivals in Bergen (Norwegen), Vermont (USA), Italien, Korea, Kuwait oder Kanada. Regelmäßig tritt sie auch auf dem ZDF Traumschiff auf. Seit vier Jahren produziert Désirée Brodka als Intendantin des gemeinnützigen Vereins „MUSIC TO GO e.V.“ Opern-Tourneen in NRW und Hessen, um unbedarften Zuhörern einen Zugang zur klassischen Musik zu eröffnen.

**Christine Corvisier** spielt seit dem 14. Lebensjahr Saxophon. Sie spielte zunächst in der JMSU Big Band unter Leitung von Jean-François Jacomino, mit der sie international auf Tournee war. Sie studierte in Nizza (erster Preis DEM) und von 2004 bis 2008 in Amsterdam. Nachdem sie einen Studienaufenthalt 2009 in New York verbrachte, wo sie Stunden bei Chris Cheek und George Garzone nahm, zog sie 2010 ins Rheinland, wo sie zunächst mit Stefan Michalke arbeitete und das CMB Trio bildete. Mit dem Pianisten Spyros Manesis war sie im Duo in Deutschland, Griechenland und Frankreich unterwegs. Ihr Quintett, mit dem sie zwei Alben herausbrachte, ist seit 2012 mit Kölner Musikern besetzt. Weiterhin gehört sie zum Quartett von Gero Körner und zum Trio von Tom Lorenz.

**Volker Deglmann** begann in Mannheim Jazz-Trompete und Jazz-Komposition zu studieren, in Amsterdam und Köln setzte er sein Studium fort. In New York erwarb er den Master of Music. Durch seine Dozenten Stephan Zimmermann, Mannheim, Ruud Breuls, Jan Osthof, Amsterdam, Cecil Bridgewater, Laurie Frink, John Riley und David Liebman, New York, erhielt er eine vielseitige musikalische Ausbildung. Er musizierte mit Dirik Schilgen's Jazz Grooves, Benedikt Hesse's Cuba Nola, Heiko Bidmon's Ballroom Club, dem Subway Jazz Orchestra, dem Stefan Schulze Large Ensemble, der Matthias Schriefel Big Band und dem Maxime Bender Orchestra im In- und Ausland. Volker Deglmann spielt außerdem bei zahlreichen Theater- und Musicalproduktionen sowie für Rundfunk- und Fernsehproduktionen.

Norbert Hambloch und Udo Hasenbein nahmen 2009 das Bandprojekt **farbklang** in Angriff. Beide Musiker kommen aus dem Jazz und wollten mehr als „nur“ bereits bekannte Jazzgrößen wiedergeben. Als gemeinsame Weggefährten kamen Ludwig Hegge, Boris Becker und Achim Fink hinzu. Neben „Sessionmanien“ entstanden zunächst chillige Jazzstücke, die nach und nach mehr Farbklang gewannen und nicht mehr ausschließlich dem Genre Jazz zugeteilt werden konnten.

Neben den klassischen jazzigen Klängen verleihen heute auch Rhythmen aus Südamerika, dem Orient und Asien den Stücken von „farbklang“ ihre Besonderheit.

**Yukiko Fujieda**, geboren in Kawaguchi (Japan), studierte Klavier bei Yukio Miyazaki und Jerzy Sulikowski an der Musashino Academia Musicae in Tokyo. Ein weiterführendes Studium brachte sie zu Roberto Szidon an die Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, wo sie 2000 das Konzertexamen ablegte. Seit 1996 ist sie Mitglied des notablen ensemble neue musik und trat in zahlreichen Konzerten auf, u.a. als Mitwirkende beim Beethoven Fest Bonn, Carinthischer Sommer sowie bei CD- und Rundfunkproduktionen. Sie erhielt den Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf für das Jahr 2007 und tritt regelmäßig als Solistin, sowie auch als Kammermusikerin auf.

**Dominik Gerhard** war bis zum Stimmbruch bei den Essener Domsingknaben, nahm, geprägt vom ersten Essener Domorganisten Heino Schubert, Klavierunterricht bei Erich Faltermeier, Edith Lindow und Christian Regul sowie Orgelunterricht bei Axel Weggen und Ludger Mai und vertritt seitdem die Essener Domorganisten sowie in mehreren Gemeinden des Ruhrgebietes und Rheinlandes. Mit dem Spezialgebiet Improvisation begleitet er Stummfilme regional und auswärts (Preisträger beim 1. Internationalen Stummfilmwettbewerb im Babylon Berlin) und illustriert Lesungen, Vernissagen, Finissagen und mehr. Den Besuchern des IDO-Festivals ist er durch Solo- und Ensembleauftritte bekannt. Regelmäßig ist er bei Stummfilmaufführungen in den Essener Filmkunsttheatern dabei. Er wirkte bei Rundfunk- sowie Fernsehgottesdiensten und -produktionen mit und ist als Konzertorganist unterwegs.

**Andreas Gummersbach** studierte Musik auf Lehramt an der Universität Bielefeld. 1994 war er Mitbegründer der Populärmusikschule POW, in der er sowohl in der Leitung wie auch als Saxophon- und Klarinettenlehrer arbeitete. Seit 33 Jahren leitet er den Bielefelder Jazzchor Chit Chat Company und tritt regelmäßig mit dem Saxophonduo Leptophonics und dem Gitarre-Saxophonduo Vento e Corde auf. Seit 2 Jahren ist er auch Teil des Trio Fragment (deutsch-französisches Chansonprojekt) mit Auftritten in Deutschland und Frankreich.

**Matthias Haarmann** studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln. Er bekam Klavierunterricht bei Prof. Vera von Schnitzler und Orgelunterricht bei Prof. Jürgen Kursawa. Nach seinem Examen 1999 trat er die Stelle als hauptamtlicher Kirchenmusiker im Pfarrverband Kreuz-Köln-Nord an. Neben den Aufgaben als Chorleiter und Organist organisiert er Konzerte und Workshops, ist als vielgefragter Solist unterwegs, begleitet Stummfilme und komponiert neben geistlichen Werken auch Musik für eigene Klanginstallationen. Darüber hinaus steht Matthias Haarmann seit 2012 als Organist im Dienst des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln.

**Benedikt Hesse** entdeckt schon früh die Liebe zu Schlagzeug und Jazz. Er macht seinen Abschluss am renommierten Drummers Collective (New York), findet im Empire State einen Heimathafen, bereist als Berufsmusiker die Welt und jammt überall mit den Meistern seines Faches. Heute arbeitet Benedikt Hesse als Drummer in Köln – in eigenen Projekten, als Side Man und Coach. Solo geht Benedikt am liebsten die Wege, die unbegebar scheinen. Er spielt über Kultur- und Genre-Grenzen hinweg und stellt immer wieder auch das klassische Drumset infrage, indem er es erweitert durch vermeintliche Kuriositäten wie Kuhglocken, Holzblöcke und Drum-Synthesizer.

**Toralf Hildebrandt** wurde in Berlin geboren und war Sängerknabe in einem Berliner Knabenchor. Von 1982 bis 1987 studierte er Kirchenmusik mit dem Schwerpunkt Chorleitung am Institut für Kirchenmusik in Greifswald. Studien im Fach Chorleitung führten ihn nach Leipzig, wo er als Schüler des damaligen Thomaskantors Professor Georg Christoph Biller eine intensive dirigentische Ausbildung erhielt. 1989 gründete Toralf Hildebrandt die Jugendkantorei Hösel, die im Jahr 2007 in den Knabenchor Hösel aufging.

Als Dirigent erhielt er nationale und internationale Preise und Auszeichnungen und gilt als Spezialist im Bereich der Knabenchorleitung. Darüber hinaus ist er ein gefragter Chorpädagoge und Juror bei internationalen Chorfestivals und Wettbewerben. Im Frühjahr 2019 wurde Toralf Hildebrandt zum 1. Botschafter der Fondazione pro Musica e Arte Sacra-Rom in Deutschland ernannt. Er ist ein gefragter Pianist und Organist, insbesondere im Bereich der klassischen Unterhaltungsmusik mit den Rheinischen Sängerknaben und im liturgischen Bereich. Gemeinsam mit seinem Knabenchor ist Toralf Hildebrandt als international anerkannter Musiker auf der Bühne und in Kirchen in Deutschland und Europa ein gern gesehener Künstler.

**Markus Hinz** lebt seit 2001 als Kirchenmusiker an St. Antonius und Komponist in Düsseldorf. Er arbeitet an der Grenze von klassischer, zeitgenössischer und elektronischer Musik – gerne in Zusammenarbeit mit Musikern und bildenden Künstlern. Dabei entstehen z.B. Filmkompositionen, Konzerte für präpariertes Klavier oder für mehrere Spieler an einem Instrument, Ausstellungsprojekte und Musikinstallationen. Sein besonderes Interesse an der minimal music spiegelt sich in seinen eigenen Kompositionen wider. Außerdem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit der Musik des spätromantischen Komponisten Sigfrid Karg-Elert. 2008 erhielt er das Kantorenkompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf.

Der französische Musiker **Jean-Yves Jung** liebt die Hammond Orgel. Er begann als Autodidakt mit dem Klavierspiel. Jean-Yves Jung tritt nachts auf, während er an der Universität Physik studiert; nach seinem Abschluss beschließt er, sich der Musik zu widmen. Er zieht nach Paris, um Arrangement und Orchestrierung zu studieren.

Währenddessen beschäftigte er sich intensiv mit den klanglichen Möglichkeiten der Digitalen Hammondorgel. Er tritt mit vielen interessanten Kolleginnen und Kollegen auf: Tourneen mit dem Biréli Lagrène 4tet, Billy Cobham Group, Sylvain Beuf Sextet, Rick Margitza, Philip Catherine, Houston Person, Jerry Bergonzi, Orchestre philharmonique de Strasbourg & Dee Dee Bridgewater, Tony Lakatos, Christian Escoudé, Andre Ceccarelli Trio, David Binney, The Paris Jazz Big Band, Cleveland Eaton Trio u.v.m.

Der Akkordeonist **Marko Kassl** studierte in Österreich und Deutschland bei Mika Väyrynen, Roman Pechmann, James Crabb sowie Prof. Mie Miki, 2006 Konzertexamen mit Auszeichnung. Kassl ist Preisträger zahlreicher internationaler Wettbewerbe, z.B. bei der 3rd JAA accordion competition Tokio/Japan, Stipendiat des Richard-Wagner-Verbands, der Werner Richard- Dr. Karl Dörken Stiftung sowie der GWK Münster. Als Solist und Kammermusiker ist er in verschiedenen Besetzungen international tätig: u.a. Grachten Festival Amsterdam, Donaueschinger Musiktage, Ankara Festival, Musikbiennale Zagreb, Festival Schönes Wochenende Düsseldorf, Ljubljana Festival, Klangzeit Münster, November Music oder Festival Latinoamericano de Musica Caracas. Kassl pflegt eine rege Zusammenarbeit mit Komponist\*innen, um das Repertoire für Akkordeon im Kammermusik- und Solobereich zu erweitern. Regelmäßig ist er bei interdisziplinären Projekten im Theater- und Tanz-Bereich als Gast wie Initiator dabei, so etwa in der Zusammenarbeit mit dem Ballett im Revier Gelsenkirchen, dem Staatsballett Karlsruhe, dem Kaiser-Antonino-Dance Ensemble, der Compagnie Irene K, dem Tanztheater Münster. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen und Rundfunkmitschnitte runden sein künstlerisches Schaffen ab. Seit 2007 unterrichtet er an der Hochschule für Musik Detmold, seit 2015 leitet er außerdem eine Akkordeonklasse am Conservatorium van Amsterdam.

**Yoerang Kim-Bachmann** studierte Kirchenmusik an der Yonsei-University ihrer Heimatstadt Seoul. Anschließend führte sie ihr Studium nach Deutschland an die Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, wo sie ihre Orgelstudien mit dem A-Examen abschloss und ein Aufbaustudium im Fach „Dirigieren/Chorleitung“ erfolgreich absolvierte. Zahlreiche Orgel-Meisterkurse bei Hermann Schäfer (Mannheim), Gerhard Weinberger (Detmold), Dr. Ewald Kooiman (Amsterdam), Piet Kee (Haarlem) und Martin Schmeding (Leipzig) runden ihre Ausbildung ab. Von 2004 bis 2018 war sie Dekanatskantorin und initiierte viele Musikreihen und Events (Konzertreihe „Orgel+“, „Orgel-Radtour“, „Nacht der Kirchenmusik“, „WO 1–3 in 3 Kirchen“ u.v.m.). Seit 2019 ist sie Kirchenmusikerin an der Tersteegenkirche Düsseldorf, wo sie die Tersteegen-Musikschule gründete, deren künstlerische Leiterin sie ist.

**Odilo Klasen** studierte bei dem Straube- und Raminschüler Konrad Voppel in Duisburg, legte das A-Examen Kirchenmusik in Köln (Viktor Lukas, Rudolf Ewerhart) ab und erhielt bei Franz Lehrndorfer in München das Meisterklassendiplom Orgel. Von 1990 bis 2024 war er Kantor an St. Franziskus-Xaverius in Düsseldorf-Mörsenbroich mit der international bekannten Klaisorgel, Seelsorgebereichs-Musiker im Pfarrverband D-Mörsenbroich/Rath und Regionalkantor für das katholische Stadtdekanat Düsseldorf. Mit Alter Musik beschäftigte er sich intensiv in Wien und Österreich: Er dirigierte Opern von Scarlatti, Haydn und Gretry bei Festspielen im Donauraum und war Mitglied der Wiener Bachsolisten. Mit dem kammerensemble cologne nahm er eine Serie von CDs mit barocken Konzerten als Cembalosolist und Continuospieler auf.

Als Interpret und Komponist hatte er Uraufführungen bei der Bergischen Biennale, bei den Kunsthäusern Duisburg, der Biennale Zagreb, dem Rencontre International des Compositeurs Palma de Mallorca. 2006/2007 Kompositionsstipendium der Stadt Düsseldorf für „Auf Weltzeit wanke ich nie“, Oratorium nach Psalm 30 für Soli, Chor, Harfe und Orchester, ebenfalls 2007 „magnificat“ für Frauenchor 2008 „in paradisum“ Orgel, Schlagwerk, Männerstimmen; Klanginstallation „Passacaille eletronique“ im Maxhaus Düsseldorf über fünf Raumzonen.

**Katharina Königsfeld** gehört zu den renommiertesten Organistinnen unserer Zeit. Sie studierte sowohl Klavier, als auch Orgel im künstlerischen Hauptfach bei Prof. A. von Arnim und Prof. R. M. Stangier an der Folkwang Universität der Künste Essen. Mit ihrer beeindruckenden Technik und ihrem tiefen musikalischen Verständnis hat sie international Anerkennung gefunden und übernahm 2018 die Künstlerische Leitung der Internationalen Orgelakademie Kitzbühel. Im Jahr 2015 erschien ihr Debut-Album `Piano Fantasy by Katharina` bei Sony Music und stieg sofort auf Platz 76 der deutschen Pop-Charts ein.

Katharina Königsfeld ist nicht bloß mit fingerfertiger Virtuosität gesegnet. Sie verfügt auch über die Gabe des musikalischen Erzählens, des Dialogs mit der Aufmerksamkeit des Zuhörers. Ihre Interpretationen sind geprägt von einer meisterhaften Beherrschung des Instruments und einem feinen Gespür für die architektonischen und klanglichen Besonderheiten jeder Orgel, auf der sie spielt.

Als Botschafter der Klang-Kultur vermittelt **Gero Körner** mit Stilgefühl und Taktbewusstsein zwischen den musikalischen Welten. Seine Ausbildung zum Jazz-Pianisten erlangte er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. In seinen eigenen Projekten widmet sich Gero Körner mit Vorliebe der Kartografierung musikalischer Grenzverläufe, erkundet die Möglichkeiten eines Genres, sucht Querverbindungen und schafft neue Klangräume. Im GERO KÖRNER TRIO beschäftigt er sich virtuos mit der hohen Kunst des Klaviertrios im Jazz. In der Tradition der großen Meister der Swing-Ära

stehend, spannt er den Bogen bis zu aktuellen Spielanlagen dieser „klassischen“ Jazz-Besetzung. Das Album „plays greatest hits“ spielte Körner mit den Musikern der WDR-Bigband John Goldsby (Bass) und Hans Dekker (Drums) ein. Regelmäßig konzertiert er als Solist oder Kammermusiker bei Klassik-Veranstaltungen. Seit 2010 ist er Lehrbeauftragter für Klavier an der Folkwang Universität der Künste, Essen.

**Ben Köster** studiert im Master Ev. Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Zu seinen Lehrern zählen der Kölner Domorganist Prof. Dr. Winfried Böinig, der Organist der Johanneskirche Düsseldorf, KMD Wolfgang Abendroth, der Organist der Trinitatiskirche Köln, Wolf Rüdiger Spieler und zuvor Prof. Reiner Schuhenn im Fach Chorleitung. 2019 begann er das Studium Orchesterdirigieren, in der Klasse von Prof. Alexander Rumpf und bei Arne Willimczik, ebenfalls an der HfMT Köln. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Dirigent erhielt er die Möglichkeit mit diversen Orchestern zu arbeiten. Darunter mit der Philharmonie Südwestfalen, dem Philharmonischen Orchester Erfurt, der MAM.manufaktur für aktuelle musik, dem neuen Rheinischen Kammerorchester Köln, dem Aachener Studentenorchester, dem Collegium Musicum Bonn und dem Sinfonie-Orchester der Kreuzkirche Bonn. Seit 2016 ist Köster als Kirchenmusiker an der Ev. Kirchengemeinde Meinerzhagen tätig und seit Juli 2018 als Dirigent der Kammerorchester Volmetal und Wipperfürth verpflichtet. Im Frühjahr 2020 übernahm er den Oratorienchor ChorCantamus Kierspe, welcher sich vor allem der Aufführung großer Vokalwerke mit Orchester widmet. Orgelkonzerte führten ihn neben diversen Orten in Deutschland bis nach Kampen in den Niederlanden.

**Olaf Kordes** studierte Klassisches Klavier bei Martin Hansen (Bielefeld, Osnabrück) und Jochen Kilian (FWH Essen) sowie das Fach Jazz-Arrangement.

Seine Kompositionen und Arrangements balancieren virtuos auf der Grenze von Klassik und Jazz und erklangen u.a. bereits im Rahmen zahlreicher Konzerte und Festivals. (Int. Bachwochen Thun (CH), Haller Bachtage, Wiblinger Bachtage, Schönberger Musiksommer, Bronnbacher Kultouren, Jazztage im Kloster Seeon, Festival „Jazz in der Kirche“ etc.)

Zahlreiche Projekte (Transkription und Neuinterpretation der Easter Suite Oscar Petersons, My heart belongs to, Salute to Bach – Bach and More, Luther/Bach/Blues/2017, „Rhapsody in Blue“ für Orgel und Jazztrio) wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz aufgeführt. Die CD-Einspielung seiner Arrangements und Kompositionen im Rahmen des Projektes „heimlich, still und leise“ wurde 2017 für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Reinald Hanke (Neue Musikzeitung) lobt das „singende, kristalline Klavierspiel“ und ein „Formbewusstsein, über das man staunt“.

Wie klingt die Wirklichkeit, diese Frage bildet das Zentrum im Werk von **Ulrich Kreppein**. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und umfassen Musiktheaterwerke, Orchesterstücke und Kammermusik. Aktuell schreibt er an der Oper Caligari, die 2025 zur Uraufführung kommen wird. Ulrich Kreppein ist Kompositionsprofessor an der HfMDK in Frankfurt, davor war er Vertretungsprofessor an der HfM Weimar. Er studierte an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf, der Columbia University New York und schloss sein Studium mit einem PhD an der Harvard University Boston ab. Zu seinen Lehrern zählten Manfred Trojahn, Tristan Murail, Julian Anderson, Helmut Lachenmann und Chaya Czernowin.

Die vielseitige Sopranistin **Irene Kurka** singt die Sopranpartien der großen barocken Oratorien und Passionen. In der zeitgenössischen Musik ist Irene Kurka eine international gefragte Sängerin im Konzert und auf der Bühne. Mittlerweile hat sie über 320 Uraufführungen gesungen, nicht zuletzt für CD- und Rundfunkaufnahmen. Seit 2009 beschäftigt sich Irene Kurka intensiv mit dem Repertoire für Stimme Solo. Es folgen drei CD-Koproduktionen für Stimme Solo mit dem Label Wandelweiser und dem bayerischen Rundfunk. Als Erste startet Irene Kurka im April 2018 einen unabhängigen Podcast für Neue Musik „neue musik leben“, der mittlerweile weltweit gehört wird und Kooperationspartner der nmz ist. Inzwischen sind drei Bücher zum Podcast im Are Verlag erschienen. Irene Kurka war als Solistin unter anderem zu Gast bei: Beethovenfest Bonn, Tonhalle Düsseldorf, Kölner Philharmonie, Konzerthaus Berlin, Huddersfield Contemporary Music Festival, Radio France GRM, L'auditori Barcelona, Theater Dortmund, Festival Mecklenburg-Vorpommern, Ungarischer Rundfunk Budapest, Posener Frühling, Hydra Festival Boston, Acht Brücken Festival Köln, Theater Osnabrück, Bayreuther Barock. Irene Kurka wurde mit mehreren Preisen und Stipendien ausgezeichnet.

**Jürgen Kursawa** studierte an den Musikhochschulen in Köln und Essen sowie an der Universität Köln Schulmusik, Kirchenmusik, die Konzertsfächer Orgel und Klavier, Mathematik und Erziehungswissenschaften. Ab 1975 war er in Bottrop, Köln und Düsseldorf als Kirchenmusiker tätig. Von 1992 bis 2000 war er Regionalkantor für das Stadtdekanat Düsseldorf. In der Zeit von 1996 bis 1999 hatte er einen Lehrauftrag für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Musikhochschule Köln inne. Im Jahre 2000 wurde er als Domorganist an die Kathedrale des Ruhrbistums berufen. Seit vielen Jahren pflegt er eine rege Konzerttätigkeit, die ihn bis heute durch viele Länder Europas, nach Asien und in die USA führt. Besondere Akzente wurden in der Zusammenarbeit mit den Essener Philharmonikern, der Deutschen Oper am Rhein und dem Mannheimer Streichquartett gesetzt. CD-Aufnahmen ergänzen das weite Spektrum seiner Tätigkeit. Zuletzt hielt er regelmäßig Meisterkurse zu Fragen des künstlerischen Orgelspiels und der Improvisation. Seine Tätigkeit als Juror in

diversen Orgelwettbewerben ergänzt sein Wirken. Jürgen Kursawa wurde im Jahre 2007 auf eine Professur für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf berufen.

**Torsten Laux** studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main Kirchenmusik bis zur A-Prüfung und Orgel bis zum Konzertexamen. Es folgten weitere Studien bei Prof. Daniel Roth und Prof. Bernhard Haas an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken bis zur Solistenprüfung. Torsten Laux ist Preisträger renommierter zahlreicher internationaler Orgel- und Kompositionswettbewerbe. In Biarritz gewann er alle drei Preise im Fach Orgel-Improvisation. 2012 wurde er von der Fachzeitschrift „organ“ als „Organist des Jahres“ ausgezeichnet. Torsten Laux war Kantor und Organist in Frankfurt am Main, danach an der Saalkirche der karolingischen Kaiserpfalz und im Dekanat Ingelheim am Rhein, außerdem Kantor und Organist der Ev. Dankeskirche Bad Nauheim. Er ist Dozent für Orgel Improvisation und Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Bayreuth sowie Professor für Orgel an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Als Solist ist er international gefragt.

**Francesco Matejcek** ist ein Physical Theatre-Künstler, der im April 2023 sein Studium an der Folkwang Universität der Künste in Essen abgeschlossen hat. Ihn fasziniert der stumme Dialog und die vielfältigen Möglichkeiten der Fantasie, die er durch physischen Ausdruck und pointierte Illusionen erkundet. Matejcek arbeitet häufig in interdisziplinären Projekten, die Tanz, Bewegungstheater und Stimmkunst kombinieren und hat sich durch seine innovativen Ansätze in der zeitgenössischen Performancekunst einen Namen gemacht .

Das **Melton Tuba Quartett** wurde 1987 gegründet. Es ist das erste und bis heute einzige seiner Art in Deutschland, da es aus vier professionellen Tubisten besteht. Durch seine zahlreichen Aktivitäten im In- und Ausland hat es sich einen festen Platz in der Musikwelt gesichert. Die überaus positive Resonanz der ersten Konzerte ließ eine Vielzahl von Veranstaltungen folgen. Auftritte in Funk und Fernsehen, bei in- und ausländischen Musikfestivals wie dem Internationalen Tubakongress „Verso il Millenio“ in Riva del Garda oder der Army Band Tuba Conference in Washington USA, Konzerte beim Kanzlerfest, dem Rheingau Musikfest und den Brandenburgischen Sommerkonzerten sowie in der ausverkauften Berliner Philharmonie spiegeln die Bandbreite des Quartetts wider. Zu einem wichtigen Schwerpunkt entwickelt sich die Jugendarbeit. Mit humorvollen und informativen Kinder- und Familienkonzerten bringt das Ensemble jungen und jung gebliebenen Menschen jeden Alters die Tuba und ihre Musik nahe. Eigene Seminare, Meisterkurse und CD-Produktionen zeigen die Vielfalt des Melton Tuba Quartetts. Mit charmant unterhaltsamen und mitreißenden Live

Konzerten und originellen Videoclips begeistert das Melton Tuba Quartett seit vielen Jahrzehnten seine Fans und plant noch viele spannende Projekte.

**Silvan Meschke** erhielt seinen ersten Orgelunterricht im Alter von 14 Jahren und studierte bis zum Abitur im vergangenen Jahr an der Kölner Musikhochschule in der Orgelklasse von Wolfgang Abendroth. Seither erhält er Unterricht in Orgel und Improvisation/liturgisches Orgelspiel beim Essener Domorganisten Sebastian Kändler-Blessing und studiert ab diesem Herbst Kirchenmusik bei Martin Schmeding in Leipzig. Weitere künstlerische Impulse verdankt er Meisterkursen bei Olivier Latry, Ben van Oosten, Hans Ola Ericsson u.a. Er ist mehrfacher Bundespreisträger bei „Jugend musiziert“ und gewann einen Sonderpreis für die beste Interpretation des Werks einer weiblichen Komponistin beim „Wochenende der Sonderpreise“. In diesem Jahr wurde er im Fach Orgel solo im Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten ausgezeichnet und gewann überdies einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben. Silvan hat derzeit eine Kirchenmusikerkapelle an St. Antonius und Benediktus inne.

**Frauke Meyer** ist eine renommierte Regisseurin und künstlerische Projektleiterin. Geboren in Dresden, studierte sie Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Von 2005 bis 2013 war sie als szenische Leiterin an der Deutschen Oper Berlin tätig. Seit 2014 arbeitet sie freischaffend und hat an zahlreichen bedeutenden Häusern wie der Bayerischen Staatsoper, dem Royal Opera House und dem Theater Bonn inszeniert.

**Frederike Möller** spielt, performt, kreiert, dirigiert, schreibt und redet. Dafür erhielt sie u.a. den Musikförderpreis der Landeshauptstadt. Sie studierte Klavier, Kunstmanagement, Musikwissenschaft und Philosophie in München, Köln, Düsseldorf und Warschau und promovierte über die Wahnsinnigen in der Opernliteratur. Egal ob sie als gefragte "Klaviersportlerin" Gesprächskonzerte quer durch die Musikgeschichte spielend moderiert, neue und neueste Musik fanatisch interpretiert, verwischt sie hochsensibel und kabarettistisch alle Genrengrenzen. Konzerte und Vorträge führten Frederike nach England, Italien, Österreich, Belgien, Russland, Polen, Kuwait, Kirgisistan, Korea und Japan. Schwerpunkte ihrer Arbeit als Künstlerin, Wissenschaftlerin und Intendantin sind – neben dem Ehepaar Schumann und ihren Zeitgenossen – zeitgenössische Musik und Performancekunst. Hier setzt sie besondere Schwerpunkte im Bereich von kulturvermittelnden Konzertprojekten im öffentlichen Raum.

**Alexander Niehues** studierte in Mainz, Wien und Freiburg Kirchenmusik (B- und A-Examen bzw. Master), Gesangspädagogik und Master Chor- und Orchesterdirigieren. Er wirkte bisher als stellvertretender Domorganist am Hohen Dom zu Mainz,

Kirchenmusiker in Freiburg St. Georgen, Bezirkskantor zur Vertretung in Münstertal im Schwarzwald, Vertretungsorganist am Freiburger Münster und als Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg mit Dienstsitz an der Heilig-Geist-Kirche in Mannheim. Im Rahmen eines Lehrauftrags übernahm er die Leitung des Chorseminars und des Hochschulchors der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Im November 2020 trat er die Stelle als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Lambertus Düsseldorf an und ist als Lambertuskantor für die Kirchenmusik an der päpstlichen Basilika St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt verantwortlich. Seit August 2021 ist Alexander Niehues zudem künstlerischer Leiter und Dirigent des Düsseldorfer Bachvereins sowie aktuell Seelsorgebereichsmusiker und leitender Kirchenmusiker in der Düsseldorfer City. Seit Mai 2024 ist er als Orgelsachverständiger für das Erzbistum Köln tätig. Zudem hat er einen Lehrauftrag für Orgelkunde an der Musikhochschule in Köln inne. Preise, Auszeichnungen und CD-Aufnahmen sowie die Teilnahme an Fortbildungen und Meisterkursen ergänzen sein musikalisches Profil.

**Sebastian Pachel** erhielt mit 8 Jahren seinen ersten Musikunterricht am Akkordeon und wechselte später zum Klavier. An der Panflöte begann er zunächst als Autodidakt und belegte nachfolgend Meisterkurse bei Matthias Schlubeck (Wuppertal), Ulrich Herkenhoff (München) und Nicole Andris (Schweiz). Er studierte Jazz-Klavier bei Florian Weber am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Parallel studierte er Panflöte mit Schwerpunkt klassischer Musik bei Matthias Schlubeck, am selben Institut, welches sich durch vorangegangenes Engagement von Schlubeck und Pachel dazu bereit erklärt hat, als erste Hochschule in Deutschland den Studiengang Panflöte zu installieren und Pachel als ersten Panflöten-Studenten zuzulassen, der folglich sein künstlerisches Examen mit dem Hauptfach Panflöte ablegen durfte. Mittlerweile gilt er als einer der wenigen Pioniere dieses Instrumentes, verhilft der folkloristisch vorbelasteten Panflöte zu neuen Ehren und präsentiert sie regelmäßig als vollwertiges Solo-Instrument im Konzert in unterschiedlichen Besetzungen. Er wirkte bei verschiedenen Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit und genießt auch als Lehrer einen exzellenten Ruf. Sebastian Pachel spielt Panflöten aus der Werkstatt des süddeutschen Panflötenbauers Steffen Küttner.

Seit nunmehr 47 Jahren ist der in Wuppertal-Elberfeld geborene **Thorsten Andreas Pech** als Konzertorganist, Dirigent, Chordirektor und Kantor tätig. Nach seinem Kirchenmusikstudium und dem darauf aufbauenden Orgel-Konzertfachstudium in Düsseldorf zog es ihn in die Welt zur Dirigentenausbildung nach Wien. Ein Musiker in den Welten ist er geblieben, ob als konzertierender Organist, z. B. in China, Japan, Russland, Polen und zahlreichen westeuropäischen Nachbarländern, dabei schon zweimal an der Hauptorgel des Petersdoms in Rom oder als Dirigent im Oratorien- und sinfonischen Bereich. Dennoch ist Thorsten Pech seinen rheinischen Wurzeln

treu geblieben – seit 1977 ist er als Kantor und Organist tätig, aktuell an der Alten luth. Kirche am Kolk und der Friedhofskirche in Wuppertal. Von 1989–2021 war er Künstlerischer Leiter des Bachverein Düsseldorf und ist seit 2003 als Chordirektor und Dirigent beim Konzertchor Wuppertal tätig. Aufgrund seiner langjährigen überregionalen Tätigkeit wurde Thorsten Pech 1998 vom Fachverband Deutscher Berufschorleiter zum „Musikdirektor“ ernannt, 2016 war er Preisträger der Enno und Christa Springmann Stiftung. Neben seinem umfangreichen Repertoire, das die Werke aller Epochen vom frühen Barock bis hin zur Moderne umfasst, liegt ein besonderer musikalischer Schwerpunkt in der Musik der deutschen Orgelromantik.

**Daniela Petry**, eine vielseitige Kontrabassistin aus Deutschland, zeichnet sich durch ihre Arbeit in verschiedenen musikalischen Genres und interdisziplinären Projekten aus. Sie hat in renommierten Ensembles wie dem Ensemble Musikfabrik und dem Wuppertaler Improvisationsorchester gespielt und tritt regelmäßig bei Festivals wie der Ruhrtriennale und dem Steirischen Herbst auf. Neben ihrer Tätigkeit als Musikerin ist sie auch als Performerin und Kuratorin aktiv, wobei sie oft improvisierte Strukturen zu sozial- und naturwissenschaftlichen Themen entwickelt und diese in Musik, Tanz und Video integriert.

**Mahela T. Reichstatt** ist Domorganistin und Domkantordin am St. Petri-Dom zu Schleswig. Sie studierte Gymnasiallehramt für Musik und Französisch sowie Bachelor Kirchenmusik B an der HMDK in Stuttgart. Nach weiterführenden Studienaufenthalten als Baden-Württemberg- und DAAD-Stipendiatin in Lyon, Toulouse und Wien absolvierte sie die Studiengänge Master Orgel, Master Kirchenmusik A und Konzertexamen Orgel mit Auszeichnung an der HfMT Hamburg (u.a. bei Prof. Wolfgang Zerter). Sie ist Preisträgerin beim I. Internationalen Orgelwettbewerb in Shanghai (2017) und beim XI. Internationalen Orgelwettbewerb Mikael Tariverdiev in Kaliningrad (2019). Anlässlich der Orgel als „Instrument des Jahres 2021“ rief sie das Orgelpodium Schleswig (YouTube) ins Leben. Neben Konzerteinladungen in ganz Deutschland, Dänemark und Frankreich ist sie seit 2021 Mitglied des Hauptschusses der Gesellschaft der Orgelfreunde. Ihr Repertoire als Organistin, Chorleiterin und Pianistin umfasst alle Epochen, wobei ihr besonderer Fokus auf der Musik J. S. Bachs und der symphonischen Musik des 19. / 20. Jahrhunderts liegt.

**Martin Reuthner**, stammt aus Süddeutschland. 1981 erhält er den ersten Unterricht auf dem Flügelhorn, sein Lehrer ist der 18jährige Ingolf Burkhardt, heute Solotrompeter der NDR-Bigband.

Ausgebildet wurde er vom Blasmusikverein über Schul- und regionale Big Bands, im Jugendjazzorchester Baden-Württemberg, an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl und schließlich an der Musikhochschule Köln im Jazzstudium bei John

Marshall (WDR Bigband) und im BundesJazzOrchester unter Peter Herbolzheimer. Engagements reichen von den Rundfunk-Big Bands des HR, NDR und WDR über Musicals bis zu Solotrompeter-Einsätzen bei Jazzproduktionen von WDR-Sinfonieorchester, WDR-Funkhausorchester, Staatsphilharmonie Bremen, Bochumer Sinfoniker, Neue Philharmonie Westfalen oder dem Kölner Gürzenich-Orchester. Er ist Swing-Solist in Paul Kuhns Big Band, Oldtime-Jazz-Liebhaber, Studiomusiker, hat TV-Engagements bei Pro7, Sat1, RTL oder Phoenix TV. Er ist Leiter der Big Band der Uni Siegen, der Big Band der Hochschule Düsseldorf und des Jazzorchesters der Rheinischen Musikschule Köln, außerdem Trompetendozent beim BundesJazzOrchester.

Der Organist und Komponist **Christoph Ritter** studierte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln Kirchenmusik, Orgel und Klavier, unter anderem bei Thierry Mechler, Margareta Hürholz (Orgel), Josef-Anton Scherrer (Klavier) Johannes Schild (Tonsatz), als auch Reiner Schuhenn und Robert Göstl (Chorleitung). Ergänzt wird seine Ausbildung durch private Studien bei dem finnischen Dirigenten Timo Nuoranne, von dem er wertvolle Impulse zur Chormusik Skandinaviens erhält, sowie durch Meisterkurse, etwa bei Stephan Layoton. Neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit im Düsseldorfer Süden ist er als Komponist tätig: Kompositionsaufträge erhielt er unter anderem durch die Tonhalle Düsseldorf, das notabu.ensemble, den Kinderchor der Staatsoper Berlin, den Chor des Musikvereins der Stadt Düsseldorf, das ART Ensemble NRW, das Junge Consortium Berlin, Cantabile Regensburg, den Kammerchor Berlin oder den Mädchenchor am Kölner Dom. 2021/22 war er Träger des Kantorenkompositionsstipendiums der Stadt Düsseldorf: hier entstand das Magnificat für Oberstimmenchor, gemischten Chor, Solisten und Orchester.

Der französische Schlagzeuger **Jean Marc Robin** begann im Alter von fünf Jahren mit dem Schlagzeugspiel und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters, die ebenfalls Schlagzeuger waren. Ab 1989 absolvierte er eine klassische Ausbildung zum Schlagzeuger am Conservatoire National Régional de Nancy in der Klasse von Jacques Prez und trat in die „classes à horaires aménagés“ am Lycée Henri-Poincaré in Nancy ein. Mit 18 Jahren erhielt er seine Goldmedaille für Schlagzeug, sein Bac Musique F11, seinen einstimmigen 1. Preis für Kammermusik und den Preis „Excellence Pearl“ beim nationalen Wettbewerb für Schlagzeug. Er wurde einstimmig mit einer Goldmedaille für Jazzschlagzeug ausgezeichnet. Seine rege Konzerttätigkeit bringt ihn mit vielen spannenden Musikerinnen und Musikern zusammen: wie Greg Lamy Trio featuring Flavio Boltro, Biréli Lagrène Trio, Tony Lakatos Trio u.v.m.

Der Weg zum Dudelsack verlief ungewöhnlich: Nach abgeschlossener Berufsausbildung als Raumausstatter machte **Axel Römer** eine weitere zum Betriebswirt des Handwerks, ehe die nächste Etappe ihn dann zur Musik führte, genau genommen zur

Great Highland Bagpipe. Das Glück wollte es, dass Axel Römer gleich zu Beginn George Robertson Stewart, Golfspe – der ehemalige Piper tot he Queen und Highland Bagpipe Instructor – zur Seite stand und weiterhin steht. Ein nahezu 25-jähriger kontinuierlicher Unterricht in allen Belangen und Stilrichtungen des Instruments ist die Folge. Seit 15 Jahren unterrichtet Axel Römer die Great Highland Bagpipe selbst. Auftritte im Ausland als Begleitmusiker in Indien und Jeju (Südkorea) sowie die Mitwirkung bei der Musicshow Scotland als Solist gehören zu Axel Römers Karriere wie auch Studioarbeiten für diverse Künstler, TV-Aufzeichnungen sowie immer wiederkehrende Auftritte als Solist bei mittlerweile acht verschiedenen Orchestern. Dazu gehören Die Südwestfälischen Philharmoniker, das Beethoven Orchester Bonn sowie die Düsseldorfer Symphoniker.

**Simon Rummel**, Organist aus Köln, ist ein vielseitiger Musiker und Komponist, der in zahlreichen performativen Kontexten aktiv ist. Er erhielt seine musikalische Ausbildung als Sänger in einem Knabenchor und studierte Jazz-Klavier bei John Taylor sowie Komposition bei Johannes Fritsch an der Musikhochschule Köln. Zusätzlich studierte er Bildende Kunst und Bildhauerei bei Georg Herold an der Kunstakademie Düsseldorf. Rummel ist bekannt für seine experimentellen Kompositionen und Klanginstallationen, die oft mikrotonale Elemente beinhalten und auf selbstgebaute Instrumente gespielt werden. Neben seiner Kernkompetenz als Organist spielt er bei MOMENT als Gast auch andere Instrumente wie das Mini-Keyboard und arbeitet häufig in interdisziplinären Projekten, die Musik, Theater und Performancekunst verbinden. Seine innovativen Ansätze und kreativen Interpretationen haben ihn zu einem gefragten Künstler in der zeitgenössischen Musikszene gemacht.

**Christian Schmitt** gilt als einer der charismatischsten und virtuosesten Konzertorganisten der Gegenwart und ist als Solist und Kammermusik-Partner international gefragt. Er konzertiert regelmäßig mit namhaften Dirigenten und Solisten wie Sir Simon Rattle, Phillipe Herreweghe, Jakub Hrůša, Marek Janowski, Manfred Honeck, Magdalena Kožena, Martin Grubinger, Juliane Banse oder Michael Volle. Seine Engagements führen ihn in bedeutende Spielstätten wie die Berliner Philharmonie, das Konzerthaus Berlin, den Wiener Musikverein, die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Zürich, das Leipziger Gewandhaus, das Wiener Konzerthaus, den Konzertsaal des Mariinsky Theaters St. Petersburg, den Tschaikowsky-Saal Moskau, das Maison Symphonique Montreal, die Melbourne Town Hall oder das Shanghai Oriental Arts Center. Er konzertiert mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Bamberger Symphonikern, der Camerata Salzburg, den Rundfunk-Sinfonieorchestern des NDR, MDR, RSB, SR, WDR, ORF oder dem NSO Taiwan und spielt bei bedeutenden Festivals wie den Salzburger Festspielen oder dem Lucerne Festival. Ausgebildet wurde der vielseitige deutsche Organist an der Musikhochschule Saarbrücken sowie bei James David Christie in Boston und bei Daniel Roth in Paris.

**David Schollmeyer** studierte an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik in Halle (Saale), wo er das A-Examen und dann bei Prof. Gundel Zieschang (Leipzig) die Künstlerische Reifeprüfung im Hauptfach Orgel ablegte. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen teil und geht seit Beginn seines Studiums einer umfangreichen Konzerttätigkeit als Organist, Improvisator und (Jazz-) Pianist nach, die ihn in zahlreiche europäische Länder führte. Schwerpunkte seines sehr umfangreichen Repertoires sind die französische Spätromantik sowie die großen Orgel-Zyklen des 20. Jahrhunderts. Nach beruflichen Stationen an der Klosterkirche Ebstorf und der St. Paulus-Kirche in Buchholz in der Nordheide ist er seit September 2014 Kantor und Organist an der Großen Kirche in Bremerhaven, wo er auch durch regelmäßige oratorische Aufführungen mit dem Bach-Chor in Erscheinung tritt. Im März 2020 erschien bei MDG seine Jazz-CD „Bill Evans On The Organ“, die in der Fachpresse für große Begeisterung sorgte. Seit Anfang 2023 ist David Schollmeyer neuer Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Ev. Kirche.

Der Gitarrist und Komponist **Norbert Scholly** trat bei zahlreichen Festivals und Tourneen im In- und Ausland auf. Er spielte u.a. mit Charlie Mariano, Benny Golson, Peter Erskine, Danny Gottlieb, Dave Liebmann, Dusko Goykovic, Ack van Rooyen. Produktionen für Rundfunk und Fernsehen, u.a. für die WDR Bigband, sowie die Leitung eigener Ensembles und eine langjährige Unterrichtserfahrung als Lehrbeauftragter der Musikhochschule Mainz runden seine künstlerische Tätigkeit ab. Er erhielt den Solistenpreis der „European-Jazz- Competition“, ist Gewinner des „Jazz-Art-Award“ des Landes NRW und veröffentlichte viele CDs.

**Richard Sobanski** ist ein vielseitig interessierter und begeisterter junger Nachwuchsmusiker. Er ist Bundespreisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs für Klavierimprovisation des Breitkopf- Musikverlags sowie Preisträger des Westfälischen Klavierwettbewerbs Dortmund. Seine Teilnahme an der Jazz-Akademie der Landesmusikakademie Heek wurde durch ein Vollstipendium des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur des Landes NRW gefördert. Seit 2024 studiert er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig.

**Hans-André Stamm** erhielt Orgel- und Klavierunterricht seit dem 7. Lebensjahr. 1973 – 1976 Studium des künstlerischen Orgelspiels am Conservatoire Royal de Musique in Lüttich bei Hubert Schoonbroodt. 1976-1980 Studium der kath. Kirchenmusik und Instrumentalpädagogik im Hauptfach Klavier an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit 1983: Veröffentlichung zahlreicher eigener Kompositionen und Bearbeitungen sowie viele CD-Einspielungen als Organist, aber auch etliche seiner Orchester-, Chor- und Operneinspielungen. Hans-André Stamm lebt als freischaffender Komponist und Konzertorganist in Leverkusen. Als Orgelvirtuose tritt er sowohl solistisch als auch im Ensemble u.a. mit Trompete oder Flöte auf.

Der **Stiftschor St. Lambertus** (gegründet 1876) steht seit 2020 unter der Leitung von Kantor Alexander Niehues und sieht sich ganz in der langen Kirchenmusiktradition an der Basilika. Der Chor zählt heute ca. 40 Mitglieder, gestaltet die festlichen Gottesdienste, stellt aber auch in großen Chorkonzerten sein Können unter Beweis. Das Repertoire reicht von den alten Meistern bis hin zu den Komponisten der Neuzeit.

**Lara Süß** ist eine vielseitige Improvisations- und Sprachkünstlerin sowie Musikvermittlerin. Sie studierte zunächst Soziale Arbeit in Freiburg, bevor sie sich auf Musik und Bewegung mit Schwerpunkt Gesang spezialisierte und von namhaften Künstlern wie Alfred Zimmerlin und Fred Frith geprägt wurde. Ihre Arbeit umfasst Projekte im modernen Musiktheater und freie Improvisation, wobei sie oft Musik und Sprache in szenische Bewegungen übersetzt.

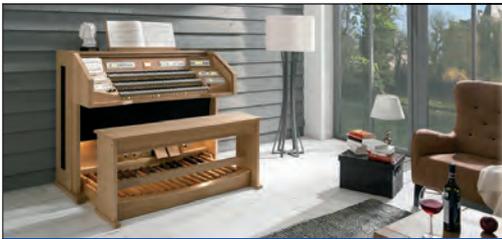
**Andrew Tessman** (geb. in Minneapolis, USA) erhielt mit 12 Jahren seinen ersten Orgelunterricht. Er arbeitete als Organist, Korrepetitor und Klavierbegleiter bis er 2013 in Bayreuth seinen Bachelor of Music im Fach Orgel in den Orgelklassen der Professoren Matthias Neumann (Orgelliteratur) und Mareile Krumbholz (Improvisation) absolvierte. Ab 2019 schloss sich seine Ausbildung am Königlichen Konservatorium zu Lüttich (Belgien) in den Fächern Orgel (Arnaud van de Cauter), Klavierbegleitung sowie Tonsatz und Harmonielehre (Edward Vanmarsenille) an. Seine beruflichen Stationen waren Bayreuth, Köln-Porz, Wesseling, Aachen und das Kloster im Wallfahrtsort Maria Martental. Seit Mai 2023 ist er einer von drei Kirchenmusikern der Kirchengemeinde St. Lambertus in der Düsseldorfer Altstadt. Konzerte führten ihn bereits in viele Länder in nah und fern: Deutschland, USA, Irland, Rumänien und Färöer-Inseln. Darüber hinaus ist er als Korrepetitor (u.a. beim Chor des Collegium musicum Bonn) und Continuo-Spieler tätig.

**Wolfgang Tetzlaff** darf mit Recht als Urgestein der Bielefelder Jazzszene bezeichnet werden. Er ist Gründungsmitglied der mehr als 25 Jahre alten Universitäts-Big-Band, war lange Jahre Bassist der Band „Quinteto Java“ um die Sängerin Maria de Fatima und Begleiter zahlloser musikalischer Projekte.

**Reinhold Westerheide** studierte Gitarre, Schlagwerk sowie Arrangement und Ensembleleitung am „Königlichen Konservatorium“ in Den Haag. Eine Reihe ihm gewidmeter Werke von namhaften, vor allem holländischen Komponisten wie Michel van der Aa und Roderik de Man u. a. brachte Westerheide zur Uraufführung und dokumentierte diese auf CD. Neben seinen solistischen Tätigkeiten spezialisiert er sich auf die Liedbegleitung und engagiert sich in diversen kleineren Formationen. Sein kompositorisches Schaffen beinhaltet Solo-, Duo- und Ensemblestücke, Theater- und Filmmusiken sowie Orchester- und Musiktheaterwerke. 2009 leitete er die „Klangschicht“, ein 2,5 Stunden dauerndes Multi-Media-Spektakel mit über 400 Mitwirkenden auf dem Gelände der Stadtwerke

Bielefeld. Von 2005 bis 2011 war er Dozent für Musik am Bernard Lievegoed College for Liberal Arts in Zeist / Niederlande. Reinhold Westerheide lebt und arbeitet als freischaffender Musiker in Utrecht und Bielefeld.

Taiko begleitet die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten und hat seither nichts von seiner ursprünglichen Kraft verloren. Im Gegenteil – in einer Zeit, in der Rationalität und Effizienz unseren Alltag bestimmen, wächst der Wunsch nach Emotionalität, Ausdruck und Gemeinschaft. **WADOKYO** wurde im Jahr 2000 von Frank Dubberke und Romeo Bay in Düsseldorf gegründet. Es ist eine einzigartige Formation von Trommlern mit hohen Idealen. Zu Beginn gingen die beiden Gründer nur ihrer Leidenschaft zum Taiko nach, doch schon bald wurde die Nachfrage nach der außergewöhnlichen Performance von WADOKYO so groß, dass sich Frank Dubberke entschied, ein System darauf aufzubauen. Heute existiert neben der Performance-Gruppe auch eine Akademie für das Taiko und den WADOKYO Stil, geleitet von Jeannette Petersen.



## Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Hausorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.

Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach**   
*Deutschlands großes Kirchenorgelhaus*

Schauen Sie auf unserer Internetseite

**www.kisselbach.de**

### **Stammhaus Kassel:**

Lindenallee 9-11 • 34225 Baunatal  
Telefon 0561 94885-0 • [info@kisselbach.de](mailto:info@kisselbach.de)

### **Filiale Nord:**

Steinschanze 6 • 20457 Hamburg  
Telefon 040 69914988

### **Filiale Süd:**

Aindlinger Straße 9 1/2 • 86167 Augsburg  
Telefon 0821 74721-61

### **Filiale West:**

Aachener Straße 524-528 • 50933 Köln  
Telefon 0221 29077-991

und unseren Social Media Kanälen

 **YouTube**  
Kisselbach Kirchenorgeln

 **Instagram**  
[kisselbach\\_kirchenorgeln](https://www.instagram.com/kisselbach_kirchenorgeln)



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW

 **Stadtsparkasse  
Düsseldorf**

  
STIFTUNG VAN MEETEREN  
DÜSSELDORF



**Hotel Haus am Zoo**  
Ihre grüne Insel in der City von Düsseldorf



Wir danken allen Sponsor\*innen und Partner\*innen für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit. An dieser Stelle danken wir besonders den teilnehmenden evangelischen und katholischen Kirchen in Düsseldorf für die Nutzung ihrer Orgeln und Räumlichkeiten.

Wir danken allen Beteiligten für die Bereitstellung des zahlreichen Bildmaterials.

Insbesondere geht unser Dank auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen und Helfer\*innen des IDO-Festivals.



## Schirmherren

Hendrik Wüst  
(Ministerpräsident des Landes  
Nordrhein-Westfalen)

Dr. Stephan Keller  
(Oberbürgermeister der Landes-  
hauptstadt Düsseldorf)

## Intendantin

Dr. Frederike Möller

## Präsident

Herbert H. Ludwig

## Assistenz der Leitung

Caroline Spönemann

## Presse

Christina von Richthofen

## Herausgeber

psallite.cantate gGmbH  
Postfach 10 43 43  
40034 Düsseldorf  
Fon 0211.66 44 44  
Fax 0211.68 21 79  
www.ido-festival.de  
info@ido-festival.de

## Redaktion

Dr. Frederike Möller  
Gabi Pfau  
Caroline Spönemann

## Gestaltung

PIXELSTARK / M. Jablonka

## Druck

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

## Ticketing

Werner Ott

## Organisation

Christine Pesek

## Social Media

Vincent Stange



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Kulturamt

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kunststiftung  
NRW



Stadtparkasse  
Düsseldorf



ido.festival



#ido.festival



@ido-festival2142

## Tickets

www.ido-festival.de  
www.reservix.de



Tourist-Information  
Rheinstraße 3, 40213 Düsseldorf  
Fon 0211.17 20 28 40

Tickets sind außerdem bei allen Vorverkaufsstellen,  
Kooperations- und Vertriebspartnern erhältlich.

Änderungen ausdrücklich vorbehalten!

### Ermäßigungen:

IDO-Button für das gesamte Festival: 25 € (jeweils  
50 % Ermäßigung auf den Abendkassenpreis; keine  
Ermäßigung bei Orgelexkursion und Veranstaltung  
in der BlackBox).

Schüler\*innen, Studierende, Düsselpass-  
Inhaber\*innen, Menschen mit Behinderung,  
Rentner\*innen und psallite.cantate-Mitglieder  
erhalten auch bei den Vorverkaufsstellen die jeweils  
ausgewiesene Ermäßigung. Nachweispflicht bei  
Einlass. Sollte der Nachweis nicht erbracht werden  
können, wird die Differenz zum Abendkassenpreis  
nachträglich berechnet.